Martin Zeuner

82 Geistliche Kirchenlieder

zu

fünf Stimmen.

NÜRNBERG 1616.

Herausgegeben

von

ROB. EITNER.

XXVIII. BAND

der

PUBLIKATION

Aelterer Praktischer und Theoretischer Musikwerke

herausgegeben von der

Gesellschaft für Musikforschung.

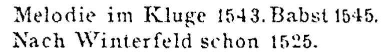
LEIPZIG

BREITKOPF & HÄRTTEL

1904.

Preis 10 Mark.

I.


Melodie im Kluge 1543. Babst 1545.
Nach Winterfeld schon 1525.

Discant.
1. Nun komm der Hei - den Hei - land, der Jung - frau - en Kind er - kannt,

Alt.
2. Nicht von Manns Blut.......... noch von Fleisch, al - lein von dem heil - gen Geist

Tenor I.
3. Der Jung - frau Leib schwanger ward, doch bleib Keuschheit rein be - wahrt,

Tenor II.

Bass.

dess sich wun - dert al - le Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.

ist Got - tes wort wordn ein Mensch und blüht ein Frucht Wei - bes Fleisch.

leucht her - für manch Tu - gend schon, Gott da war in sei - nem Thron. *(8 Strophen)*

II.

Nach Winterfeld 1548 auf einem fliegenden Blatte. Keuchenthal 1573,
1. und letzter Vers mit kleinen Varianten.

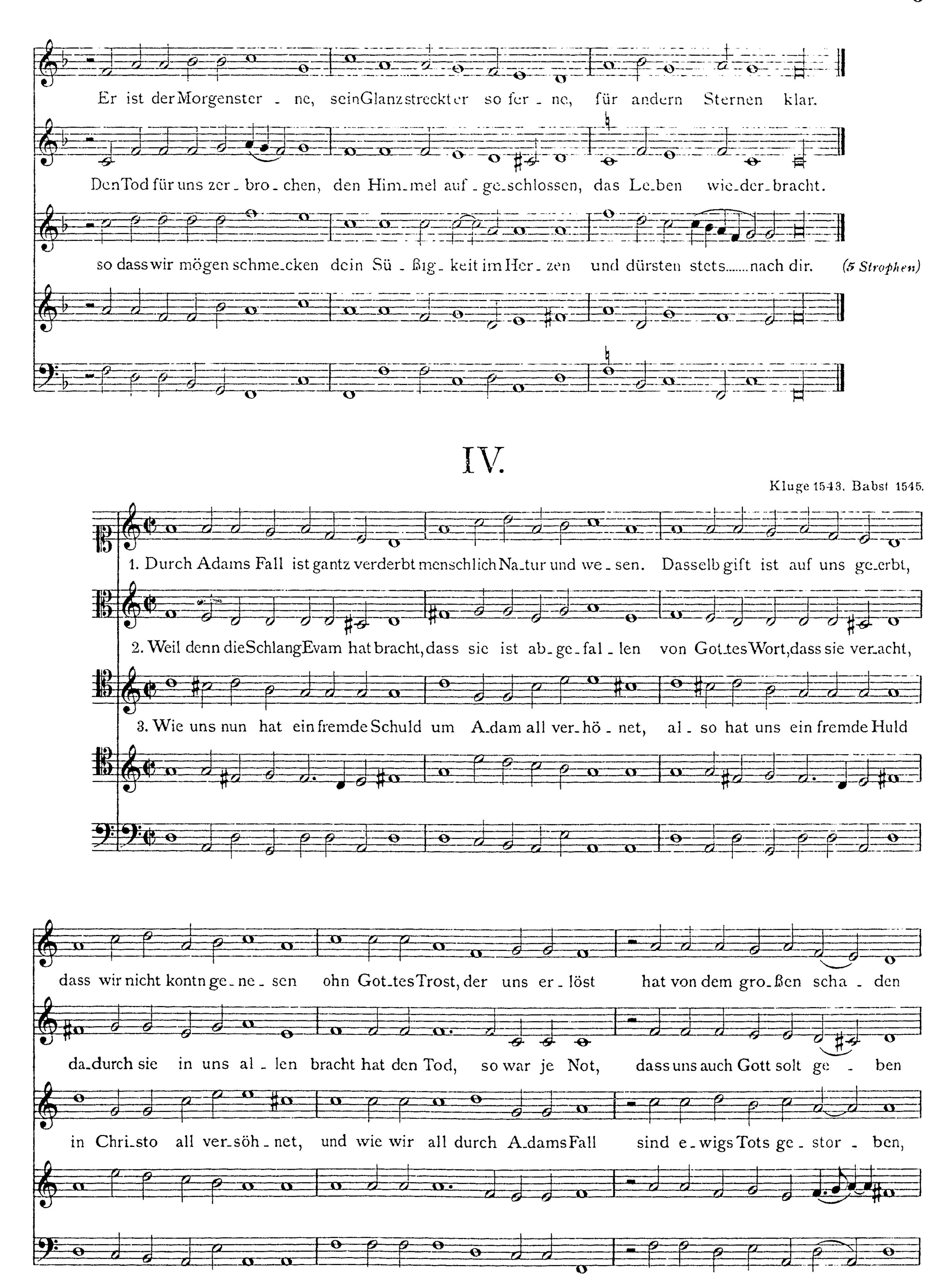
1. Gott hat das E - van - ge - li - um ge - ge - ben, dass wir wer - den fromm. Die Welt acht't sol -

2. Man fragt nit nach der gu - ten Lehr, der Geiz und Wucher noch vielmehr hat ü - ber - hand

3. Täg - lich er - denkt man neu - e Netz, das sind der Gott - lo - sen Ge - setz, da - mit sie al -

(f) *(p)* *(f)*


chen schatz nit hoch, der meh-rer-teil fragt nichts darnach, das ist ein Zeichen vor den jüngsten Tag.
ge-nommen, gar noch sprechen sie: es hat kein gfahr, das ist ein Zei-chen vor den jüngsten Tag.
les Gut zu sich gern woll-ten rei-ßen gwaltig-lich, das ist ein Zeichen vor den jüngsten Tag.
(14 Strophen)
(p)
(f)
III.
Walther 1524. Kluge 1543.
1. Herr Christ der ei-nig Got-tes Sohn, Va-ters in E-wig-keit,
2. Für uns ein Mensch ge-bo-ren im letz-ten Theil der Zeit,
3. Lass uns in dei-ner Lie-be und Er-kennt-niß nem'n zu,
Aus sei-nem Her-zen ent-spro-ssen, gleich wie ge-schrie-ben steht.
Der Mut-ter un-ver-lo-ren ihr jung-frau-lich Keusch-heit.
Dass wir im Glau-ben blei-ben und die-nen dir im Geist,


Er ist der Morgenster - ne, sein Glanz streckt er so fer - ne, für andern Sternen klar.
Den Tod für uns zer - bro - chen, den Him - mel auf - ge - schlossen, das Le - ben wie - der - bracht.
so dass wir mögen schme - cken dein Sü - ßig - keit im Her - zen und dürsten stets .... nach dir.
(5 Strophen)
IV.
Kluge 1543. Babst 1545.
1. Durch Adams Fall ist gantz verderbt menschlich Na - tur und we - sen. Dasselb gift ist auf uns ge - erbt,
2. Weil denn die Schlang Evam hat bracht, dass sie ist ab - ge - fal - len von Got - tes Wort, dass sie ver - acht,
3. Wie uns nun hat ein fremde Schuld um A - dam all ver - hö - net, al - so hat uns ein fremde Huld
dass wir nicht kontn ge - ne - sen ohn Got - tes Trost, der uns er - löst hat von dem gro - ßen scha - den
da - durch sie in uns al - len bracht hat den Tod, so war je Not, dass uns auch Gott solt ge - ben
in Chri - sto all ver - söh - net, und wie wir all durch A - dams Fall sind e - wigs Tots ge - stor - ben,



da - rein die Schlang E - - vam be - zwang, Gotts zorn auf sich zu la - den.
sein lie - ben Sohn der Gna - den Thron, in dem wir möchten le - ben.
al - so hat Gott durch Chri - - sti Tod ver - neut das was........ ver - lo - ren.
(9 Strophen)
V.
Melodie wie Lucas Lossius 1553.
Ohne die Melismen im Kluge 1543.
1. Christum wir sol - len lo - - - ben schon, der reinen Magd Ma - ri - - ens Sohn,
2. Der se - lig Schöpfer al - - - ler ding, zog an eins Knech - tes Leib..... ge - ring,
3. Die göttlich Gnad vom Him - mel groß sich in die keu - sche Mut - ter goß,
so weit... die lie - - be Son - ne leucht...... und an al - ler Welt En - - - - de reicht.
dass er das Fleisch durchs Fleisch erwürb und sein Geschöpf nicht verdürb.
ein Mägdlein trug ein heim - - - lich Pfand, das der Na - tur war un - - be - kannt.
(7 Strophen)

VI.

Kluge 1543, nur im Wert der Noten sind Änderungen vorhanden.





VII.

Kluge 1543. Babst 1545.
Kleine Varianten.




denn Got_tes Sohn vom Him_melreich ü_ber die Na_tu_re, von ei_ner Jung-
von ei_ner Jungfrau seu_berlich zu Trost uns ar_men Leu_ten, wär uns das Kind-
und doch nicht wie ver_seh_re das, so mer_ket all_ge_mei_ne; zu glei_cher_weis
frau ist ge_born, Ma_ri_a du bist auß_er_korn, dass du Mut_ter wä_rest;
lein nicht ge_born, so wärn wir all_zu_mal ver_lorn, das Heil ist un_ser al_ler;
ge_bo_ren ward von ei_ner Jungfrau rein und zart, Got_tes Sohn der wer_te.
was ge_schah so wun_derlich, Got_tes Sohn vom Himmelreich, der ist Mensch ge_bo_ren.
ei du sü_ßer Je_su Christ, dass du Mensch ge_bo_ren bist, behüt uns vor der Höll.
In ein Kripp wurd er ge_leit, gro_ße Mar_ter für uns leid hie auf die_ser Er_den.
(4 Strophen)

VIII.

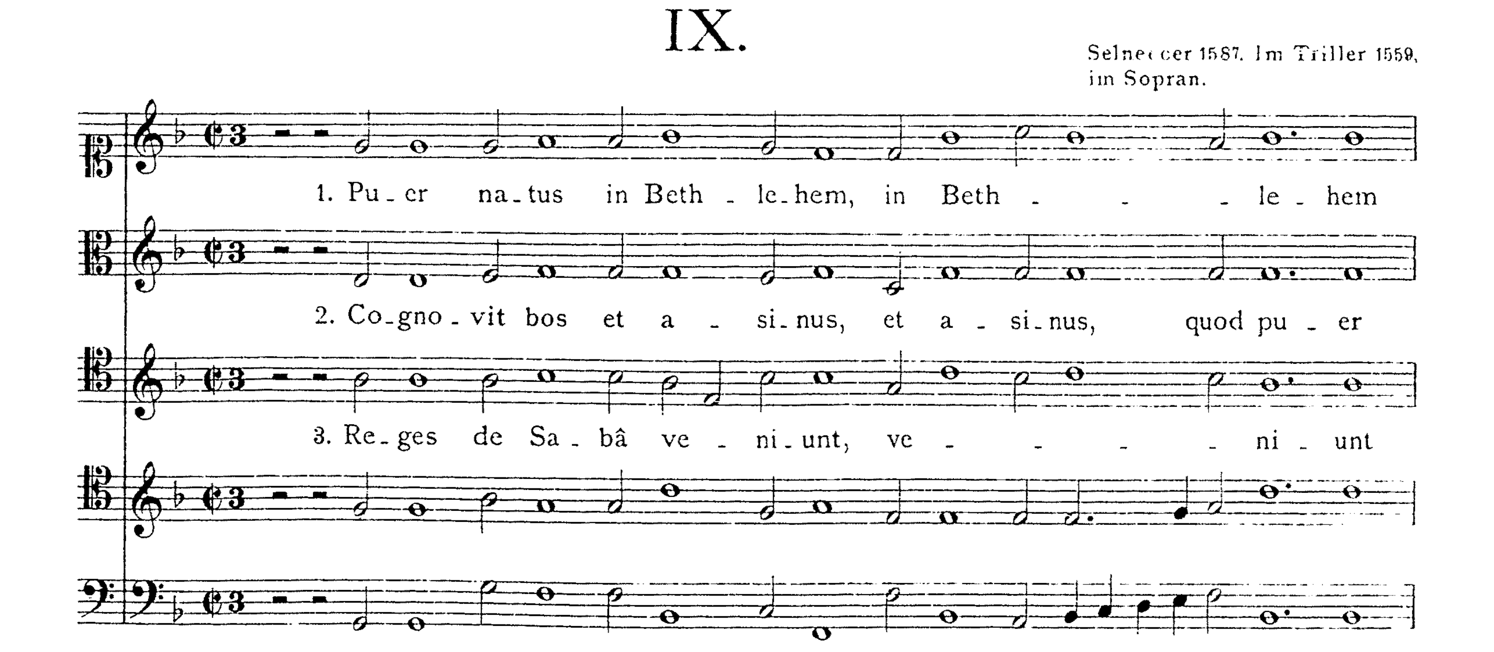
Kluge 1543. Babst 1545. Nur der letzte Vers variirt.





IX.

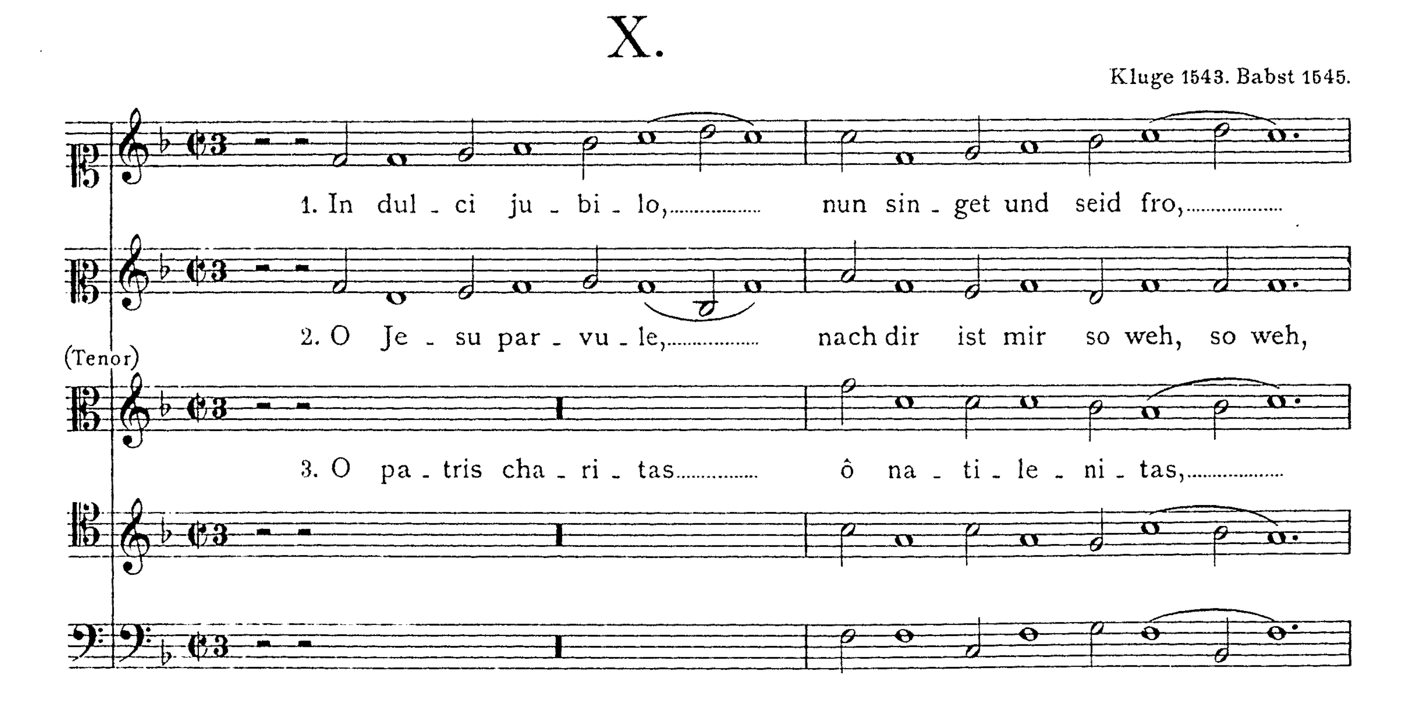
Selnecker 1587. Im Triller 1559, im Sopran.





X.

Kluge 1543. Babst 1545.






ma_tris gre - - mi_o Al_pha es et O, O, Al_pha es....... et O.
prin_ceps glo - - ri_ae tra_he me post te, te tra_he me.... post te.
coe_lo_rum gau_di - o Ey_a wärn wir da, da, ey_a wä_ren wir da.
(4 Strophen)
XI.
Keuchenthal 1573. Triller 1559 im Discant.
1. Nun freut euch ihr Chri - sten Leut denn uns hat...... ge_bo - ren heut
2. Da sol_ches wurd den Hirt'n kund ka_men die...... zur sel_ben Stund
3. Den Wei_sen fern aus Morg'nland ward das Kind - lein auch be - kannt,
Ma - ri - a ein Kin_de - lein, Got - tes ei - - nigs Söh - ne_lein,
und fun_den das Kin - de_lein ge - wi_ckelt in Win - de_lein
die fie_len auf........ ihr Knie, Wey_rauch, Gold, Myrrhn brach_ten sie



das wird un_ser Brü_der_lein, leuchtet wie der Son_nenschein dort in sei_nem Krip_pelein.
beim Och_sen und E _ se_lein; Jo_seph war der Pfle_ger sein und viel tau_send En_ge _ lein.
als ein'm Priester Kön'g und Gott, der uns hel_fen soll aus Not und wiedr ver_ söhnen mit Gott.
(5 Strophen)
XII.
Alstedt, Müntzer 1524 F II.
(Zahn 8619).
Dank sa_gen wir al _ le Gott un_serm Herren Christo, der uns mit sei_nem Wort hat er_leuchtet
Dank sa_gen wir al _ le Gott un_serm Herren Christo, der uns mit sei_nem Wort hat er_leuchtet
Dank sa_gen wir al _ le Gott un_serm Herren Christo, der uns mit sei_nem Wort hat er_leuchtet
Dank sa_gen wir al _ le Gott un_serm Herren Christo, der uns mit sei_nem Wort hat er_leuchtet
Dank sa_gen wir al _ le Gott un_serm Herren Christo, der uns mit sei_nem Wort hat er_leuchtet
und uns er _ löst hat mit sei _ nem Blut von des Teu _ fels Ge _ walt,
und uns er _ löst hat mit sei _ nem Blut von des Teu _ fels Ge _ walt,
und uns er _ löst hat mit sei _ nem Blut von, von des Teu _ fels Gwalt,
und uns er _ löst hat mit sei _ nem Blut von des Teu _ fels Ge _ walt,
und uns er _ löst hat mit sei _ nem Blut von des Teu _ fels Ge _ walt,





XIII.

Köphl 1537. Straßburg 1560.

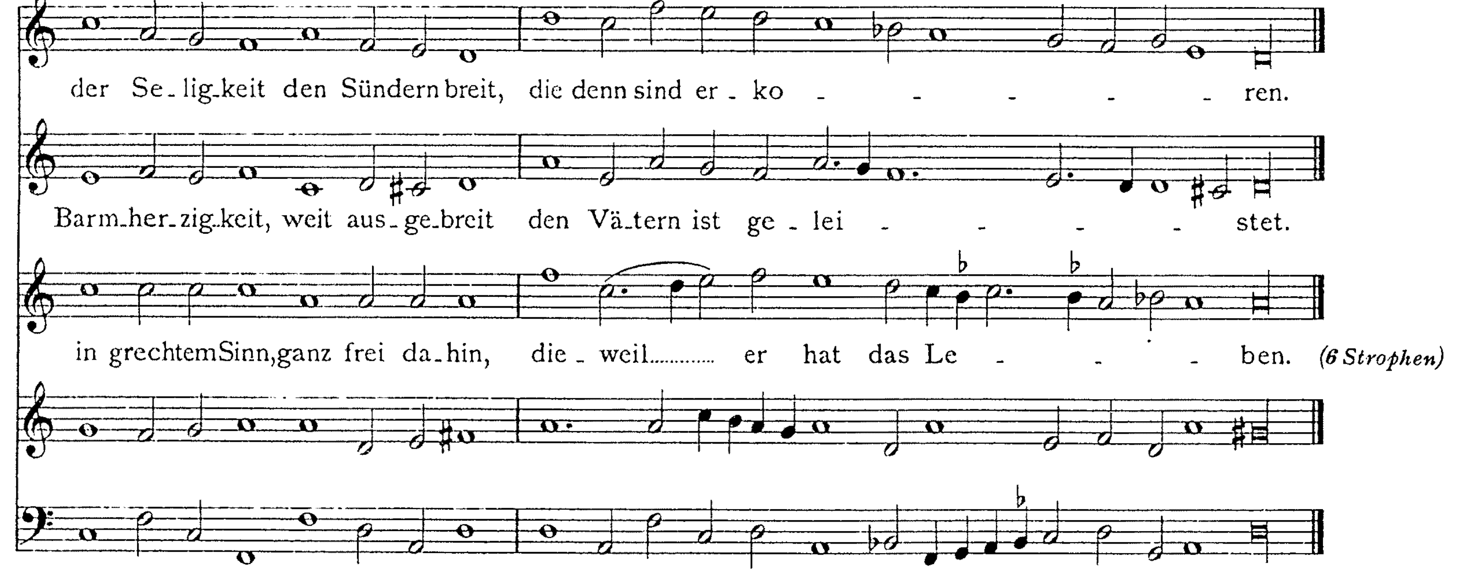




Hat auf - ge - richt, wie man jetzt sieht, von Da - vids Haus das Ho - - ren

von Ha - ssers Hand, sie al - le samt, wie er dann hat ver - hei - - ßen

von Fein - des Kraft, an Gott be - haft, mit hei - li - ger Furcht stre - - ben



XIV.

Kluge 1543. Babst 1545.

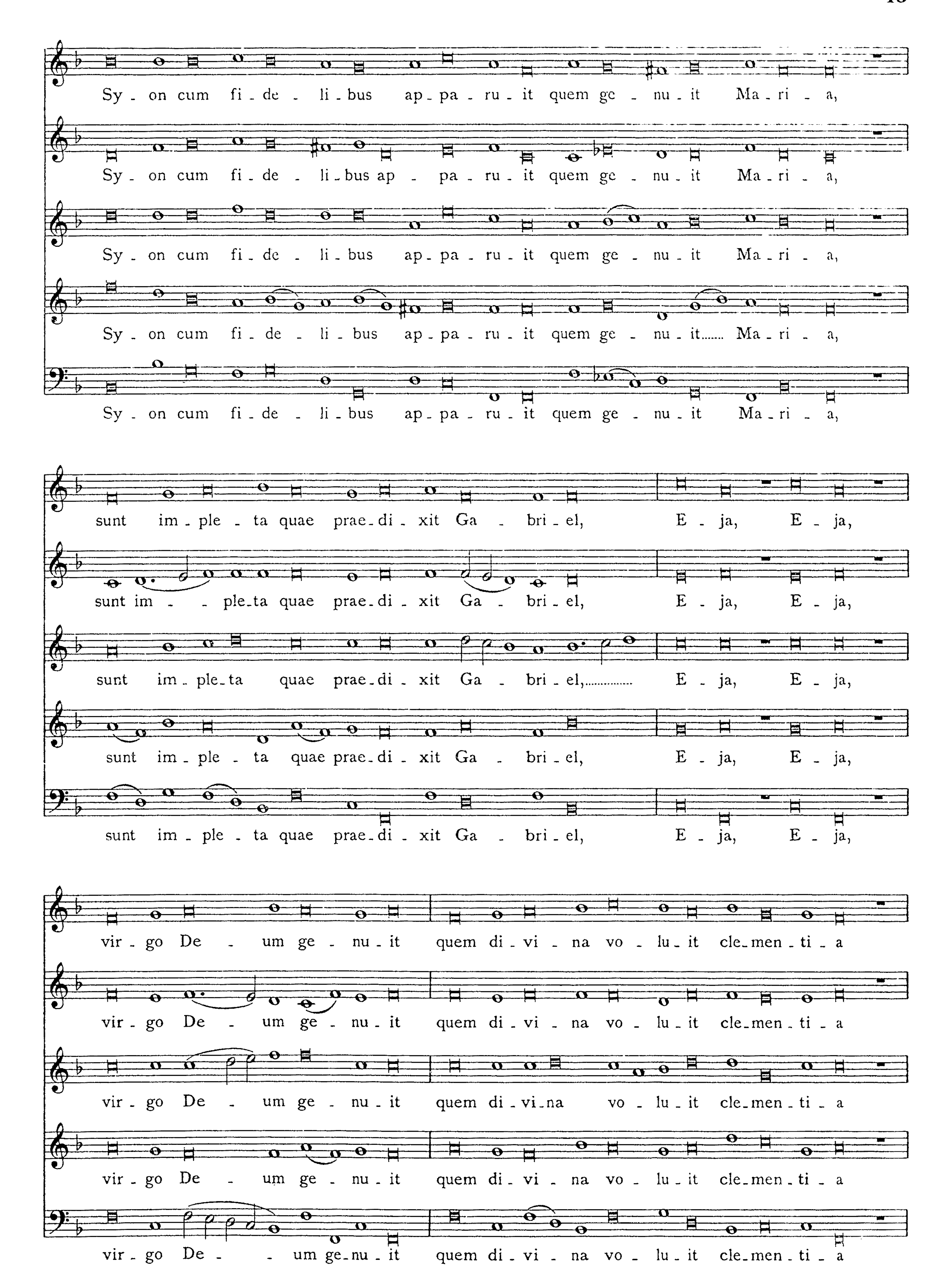
Re - so - net in lau - di - bus, cum ju - cun - dis plau - si - bus.

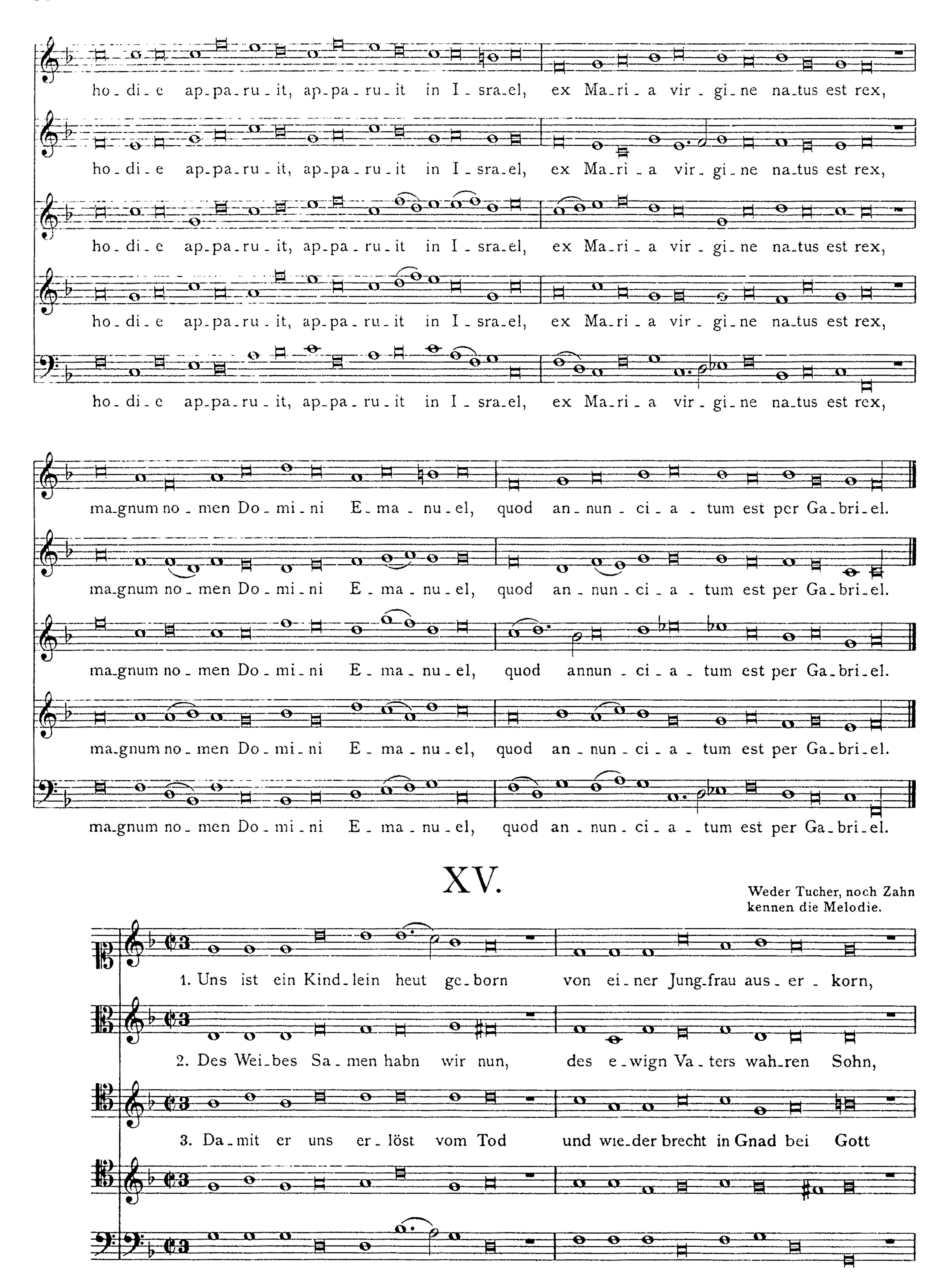
Re - so - net in lau - di - bus, cum ju - cun - dis plau - si - bus.

Cum ju - cun - dis plau - si - bus.

Cum ju - cun - dis plau - si - bus.

Cum ju - cun - dis plau - si - bus.


Sy - on cum fi - de - li - bus ap - pa - ru - it quem ge - nu - it Ma - ri - a,
Sy - on cum fi - de - li - bus ap - pa - ru - it quem ge - nu - it Ma - ri - a,
Sy - on cum fi - de - li - bus ap - pa - ru - it quem ge - nu - it Ma - ri - a,
Sy - on cum fi - de - li - bus ap - pa - ru - it quem ge - nu - it....... Ma - ri - a,
Sy - on cum fi - de - li - bus ap - pa - ru - it quem ge - nu - it Ma - ri - a,
sunt im - ple - ta quae prae - di - xit Ga - bri - el, E - ja, E - ja,
sunt im - - ple - ta quae prae - di - xit Ga - bri - el, E - ja, E - ja,
sunt im - ple - ta quae prae - di - xit Ga - bri - el,............... E - ja, E - ja,
sunt im - ple - ta quae prae - di - xit Ga - bri - el, E - ja, E - ja,
sunt im - ple - ta quae prae - di - xit Ga - bri - el, E - ja, E - ja,
vir - go De - um ge - nu - it quem di - vi - na vo - lu - it cle - men - ti - a
vir - go De - um ge - nu - it quem di - vi - na vo - lu - it cle - men - ti - a
vir - go De - um ge - nu - it quem di - vi - na vo - lu - it cle - men - ti - a
vir - go De - um ge - nu - it quem di - vi - na vo - lu - it cle - men - ti - a
vir - go De - - um ge - nu - it quem di - vi - na vo - lu - it cle - men - ti - a


hodie apparuit, apparuit in Israel, ex Maria virgine natus est rex,
hodie apparuit, apparuit in Israel, ex Maria virgine natus est rex,
hodie apparuit, apparuit in Israel, ex Maria virgine natus est rex,
hodie apparuit, apparuit in Israel, ex Maria virgine natus est rex,
hodie apparuit, apparuit in Israel, ex Maria virgine natus est rex,
magnum nomen Domini Emanuel, quod annunciatum est per Gabriel.
magnum nomen Domini Emanuel, quod annunciatum est per Gabriel.
magnum nomen Domini Emanuel, quod annunciatum est per Gabriel.
magnum nomen Domini Emanuel, quod annunciatum est per Gabriel.
magnum nomen Domini Emanuel, quod annunciatum est per Gabriel.
XV.
Weder Tucher, noch Zahn kennen die Melodie.
1. Uns ist ein Kindlein heut geborn von einer Jungfrau auserkorn,
2. Des Weibes Samen habn wir nun, des ewign Vaters wahren Sohn,
3. Damit er uns erlöst vom Tod und wieder brecht in Gnad bei Gott


dess freu - en sich die En - ge - lein; soll - ten wir Menschn nit frö - lich sein?
den Schöp-fer al - ler Cre - a - tur, nehmt an sich un - ser sterb - lich Natur,
und heilt den gift - gen Schlan - gen - biss, den wir be - komm'n im Pa - ra - dies;
Lob und Dank sei Gott be - reit für sol - che Gnad in E - - - - wig-keit.
Lob und Dank sei Gott be - reit für sol - che Gnad in E - wig-keit, in E - wig-keit.
Lob und Dank sei Gott be - reit für sol - che Gnad in E - wig-keit, in E - wig-keit.
XVI.
W. Figulus, Weynacht-Liedlein 1575 (Zahn 5204a).
1. Helft mir Gotts Gü - te prei - sen, ihr lie - ben Kin - de - lein,
2. Ernst - lich lasst uns be - trach - ten des Her - ren rei - che Gnad
3. Lehr, Amt, Schul, Kirch er - hal - ten in gu - ter Fried und Ruh,



mit Gsang und an_dern Wei_sen ihm all_zeit dank_bar sein. Für_nem_lich zu der Zeit,
und so ge_ring nicht ach_ten sein un_zäh_li_ge That, stets füh_ren zu Ge_müt,
Nah_rung für Jung und Alt...... be_sche_ret auch da_zu und gar mit mil_der Hand
da sich das Jahr thut en_den, die Sonn sich zu uns wen_den, das Neu_jahr ist nit weit.
wie Er dies Jahr hat ge_ben, all Notdurft die_sem Lebn und uns für Leid be_hüt.
sein Gü_ter aus_ge_spen_det, Ver_wüstung ab_ge_wen_det von die_ser Stadt und Land.
(7 Strophen)
XVII.
Weder Tucher, noch Zahn kennen die Melodie.
1. Was fürchst du, Feind He_ro - - des sehr, dass uns ge_bo_ren kommt Christus der Herr.
2. Dem Stern die Wei_sen fol - - gen nach, solch Licht zum rech - ten Licht sie bracht,
3. Die Tauf im Jor_dan an................ sich nahm, das himm_li - sche Got - tes Lamm,


Er sucht kein sterblich König-reich, der zu uns bringt sein Him - - mel-reich.
sie zei-gen mit den Ga - - - ben drei die Kind, Gott, Mensch und Kö - nig sei.
dadurch der nie kein Sün - - - de that, von Sün-den uns ge-wa - - schen hat.
XVIII.
Kluge 1543. Babst 1545.
1. Wo Gott der Herr nicht bei uns hält, wenn uns-re Fein-de to-ben,
2. Was Menschenkraft und Witz an-ficht soll uns bil-lich nit schre-cken.
3. Sie wü-ten fast und fah-ren her als wollten sie uns fres-sen,
und Er un-ser Sach nicht zu-fällt, im Him-mel hoch dort o-ben,
Er sit-zet an der höch-sten Stätt, er wird ihrn Rat auf-de-cken,
zu-wür-gen steht all ihr Be-gehr, Gotts ist bei ihn'n ver - ges-sen;


wo er I - sra - el Schutz nicht ist und sel - ber bricht der Feinde List, so ists mit uns ver - lo - ren.
wenn sie's aufs klügest grei - fen an, so geht doch Gott ein andre Bahn, es...... steht in seinen Händen.
wie Meeres Wellen ei - ner schlan, nach Leib und Le - ben sie uns stahn, dess wird sich Gott er - barmen.
(8 Strophen)
XIX.
Walther 1524. Kluge 1543.
1. Dies sind die hei - li - gen zehn Ge - bot, die uns gab un - ser Her - re Gott,
2. Ich bin al - lein dein Gott und Herr, kein Göt - ter sol - tu ha - ben mehr,
3. Du solt nicht füh - ren zu Un - ehrn den Na - men Got - tes dei - nes Herrn,
durch Mo - sen sei - nen Die - ner treu, hoch auf dem Berg Si - na - i, Ky - rie e - lei - son.
du solt mir ganz ver - trau - en dich, von Her - zengrund lie - ben mich, Ky - rie e - lei - son.
du solt nit prei - sen Recht noch Gut, ohn was Gott selbst redt und thut, Ky - rie e - lei - son.

XX.

Walther 1524. Kluge 1543, mit kleinen Varianten.





XXI.

Babst 1545.





ver - leih mir Gnad zu die - ser Frist lass mich doch nicht ver - za - - gen,
dass ich nicht wie - der werd zu Spott, die Hoff - nung......... gieb dar - ne - ben
Ver - zeih mir auch zu die - ser Stund schaff mir ein neu - es Le - - ben.
den rech - ten Glau - ben, Herr, ich mein den wol - les - tu mir ge - ben, dir zu le - ben,
vor - aus, wenn ich muss hie davon, dass ich dir mög ver - trau - en und nicht bau - en
Dein Wort, mein Speiß lass allweg sein, da - mit mein Seel zu näh - ren, mich zu weh - ren,
meim Näch - sten Nutz zu sein, dein Wort zu hal - ten e - - ben.
auf al - les mein............... thun, sonst wirds mich e - wig reu - en.
wann Un - glück geht da - her, dass mich bald möcht ver - keh - - ren.

XXII.

Der 127. Psalm Nisi Dominus edific.. Martin Luther. Wittenberg 1534. Babst 1545.

1. Ver - ge - bens ist all Müh und Kost, wo nit das Haus Gott sel - ber baut.

2. Was hilfts dass wir vor Tag auf - stehn und auf uns la - den Sor - gen viel,

3. Der himm - lisch' Va - ter thuts al - lein, dass Land und Leut wird wohl re - giert,

Al - so ist auch der Mensch trost - los, wo er sein'n eig - nen Kräf - ten traut:

so doch all un - ser An - schläg gehn, al - lein wie Got - tes Ord - nung will;

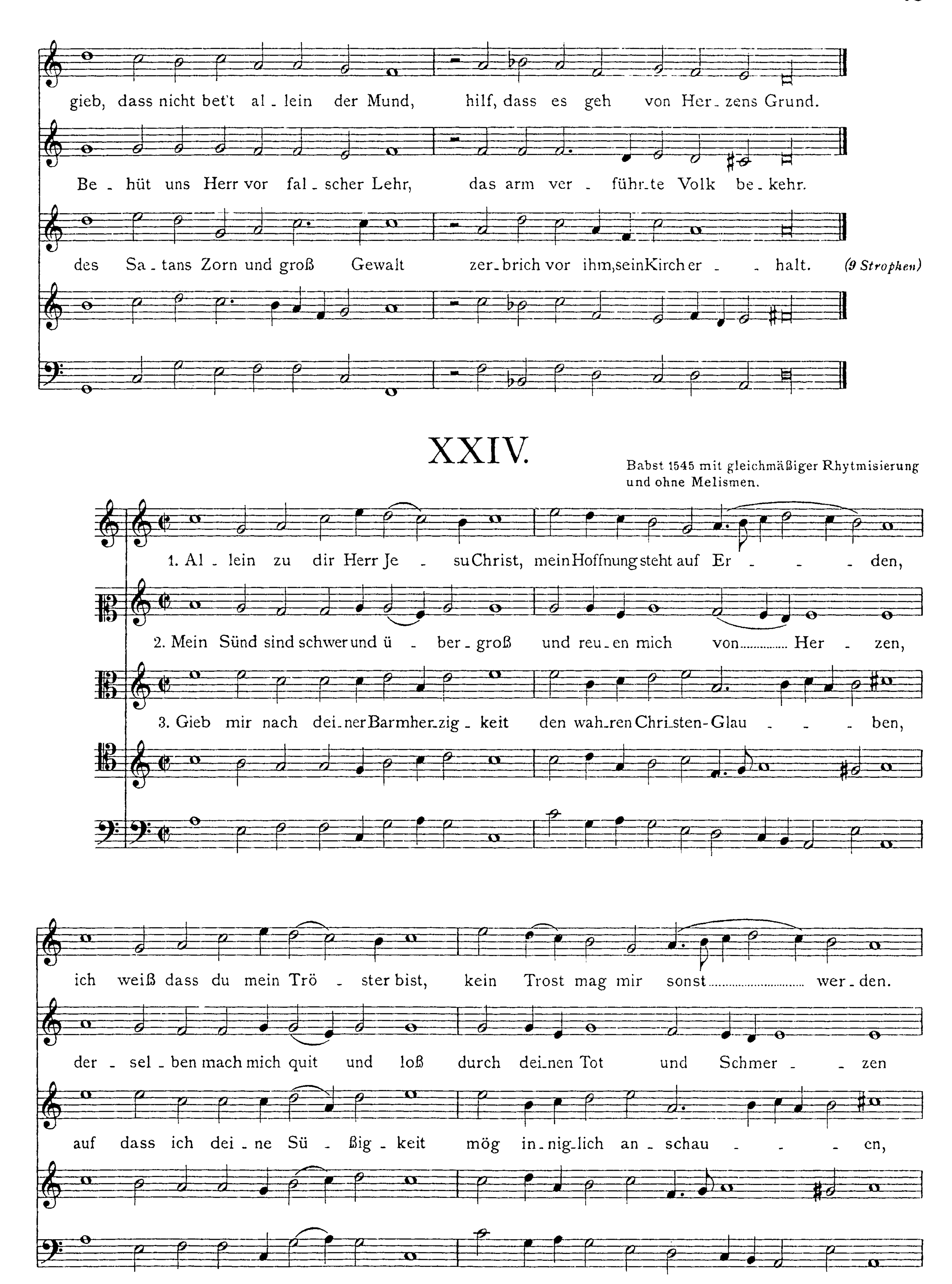
wir se - hens täg - lich als ich mein, und wenn nicht hü - tet die - ser Hirt,

denn wo die Stadt Gott mit sein'm Rat nicht selbst er - hellt und schü - tzet,

und ob dein Brot gleich wird mit Rat und Kum - mer ü - ber - kom - men,

all Re - gi - ment nehm bald ein End, wärs noch so fest er - bau - et,


man wach und hüt ohn Got_tes Güt, führ_wahr, ... dass solchs nicht nu _ tzet.
wenn Gott dir nit solchs se_gnet nit, was reicht dir das .... zu frommen.
wie e_lend Leut sind wir denn heut, dass wir ihm nicht ver_trau _ _ en.
(5 Strophen)
XXIII.
Köphl 1537. Kluge 1543.
1. Va_ter un_ser im Him _ melreich, der du uns al_le hei_ßest gleich
2. Ge_hei_ligt werd der Na _ me dein, dein Wort bei uns hilf hal _ ten rein,
3. Es komm dein Reich zu die _ ser Zeit und dort her_nach in E_wig_keit,
Brü_der sein und dich ru_fen an, und willst das Be_ten von uns han,
dass auch wir le_ben hei_lig_lich, nach dei_nem Na _ men wür_dig_lich.
der hei _ lig Geist uns woh_ne bei mit sei_nen Ga_ben man_cher_lei,


gieb, dass nicht bet't al - lein der Mund, hilf, dass es geh von Her - zens Grund.
Be - hüt uns Herr vor fal - scher Lehr, das arm ver - führ-te Volk be - kehr.
des Sa - tans Zorn und groß Gewalt zer - brich vor ihm, sein Kirch er - - halt.
(9 Strophen)
XXIV.
Babst 1545 mit gleichmäßiger Rhytmisierung und ohne Melismen.
1. Al - lein zu dir Herr Je - su Christ, mein Hoffnung steht auf Er - - - den,
2. Mein Sünd sind schwer und ü - ber - groß und reu - en mich von.............. Her - zen,
3. Gieb mir nach dei - ner Barmher - zig - keit den wah - ren Chri - sten - Glau - - - ben,
ich weiß dass du mein Trö - ster bist, kein Trost mag mir sonst.............................. wer - den.
der - sel - ben mach mich quit und loß durch dei - nen Tot und Schmer - - zen
auf dass ich dei - ne Sü - ßig - keit mög in - nig - lich an - schau - - - - en,

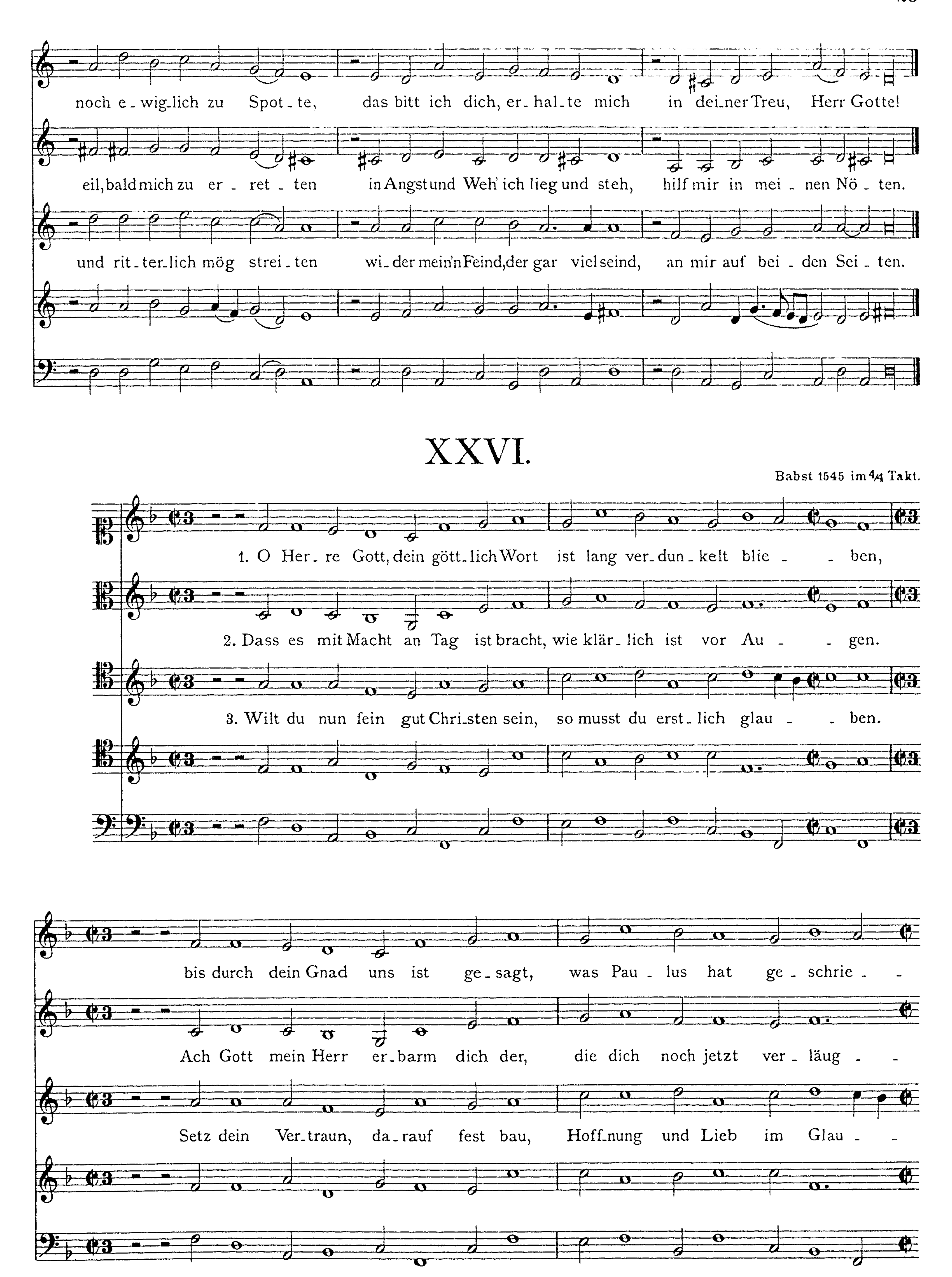
Von An_be_ginn ist nichts er - korn, auf Er_den war kein Mensch ge - born, der mir aus Nö -
und zeig mich dei - nem Va - ter an, dass du hast gnug für mich ge - than, so werd ich quitt
vor al_len Din_gen lie_ben dich und mei_nen Näch_sten gleich als mich, am letz_ten End

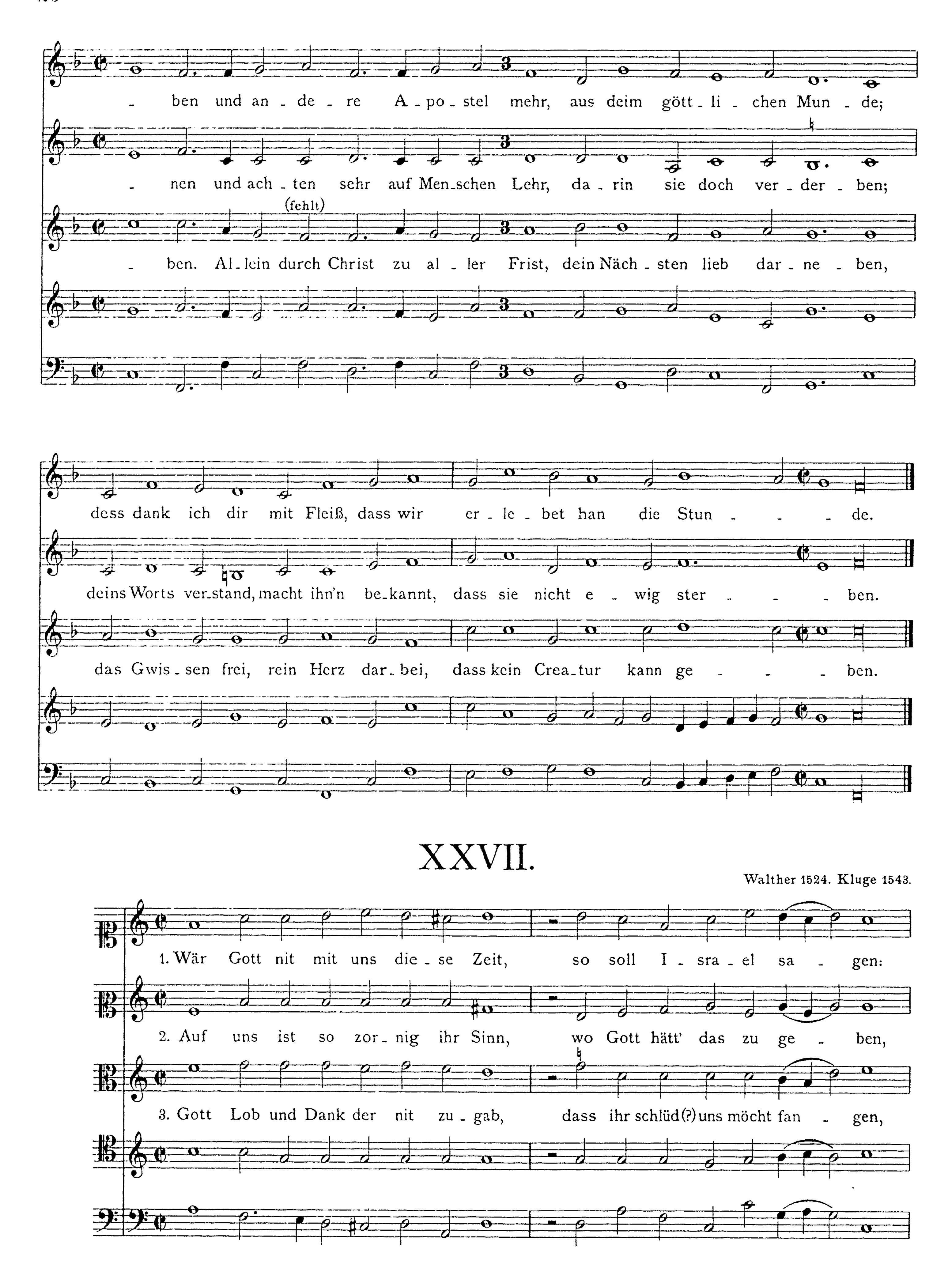
ten hel_fen kann. Ich ruf dich......... an, zu dem ich mein............ Verlan_gen han.
der Sün_den Last. Herr halt mich fest, dess du dich mir ver_spro - chen hast.
dein Hülf mir send, da_mit be_hend, des Teu_fels List sich von mir wend. *(4 Strophen)*

XXV.

Straßburg 1560.




noch e_wig_lich zu Spot_te, das bitt ich dich, er_hal_te mich in dei_ner Treu, Herr Gotte!
eil, bald mich zu er_ret_ten in Angst und Weh' ich lieg und steh, hilf mir in mei_nen Nö_ten.
und rit_ter_lich mög strei_ten wi_der mein'n Feind, der gar viel seind, an mir auf bei_den Sei_ten.
XXVI.
Babst 1545 im 4/4 Takt.
1. O Her_re Gott, dein gött_lich Wort ist lang ver_dun_kelt blie_ _ben,
2. Dass es mit Macht an Tag ist bracht, wie klär_lich ist vor Au_ _gen.
3. Wilt du nun fein gut Chri_sten sein, so musst du erst_lich glau_ _ben.
bis durch dein Gnad uns ist ge_sagt, was Pau_lus hat ge_schrie_ _
Ach Gott mein Herr er_barm dich der, die dich noch jetzt ver_läug_ _
Setz dein Ver_traun, da_rauf fest bau, Hoff_nung und Lieb im Glau_ _

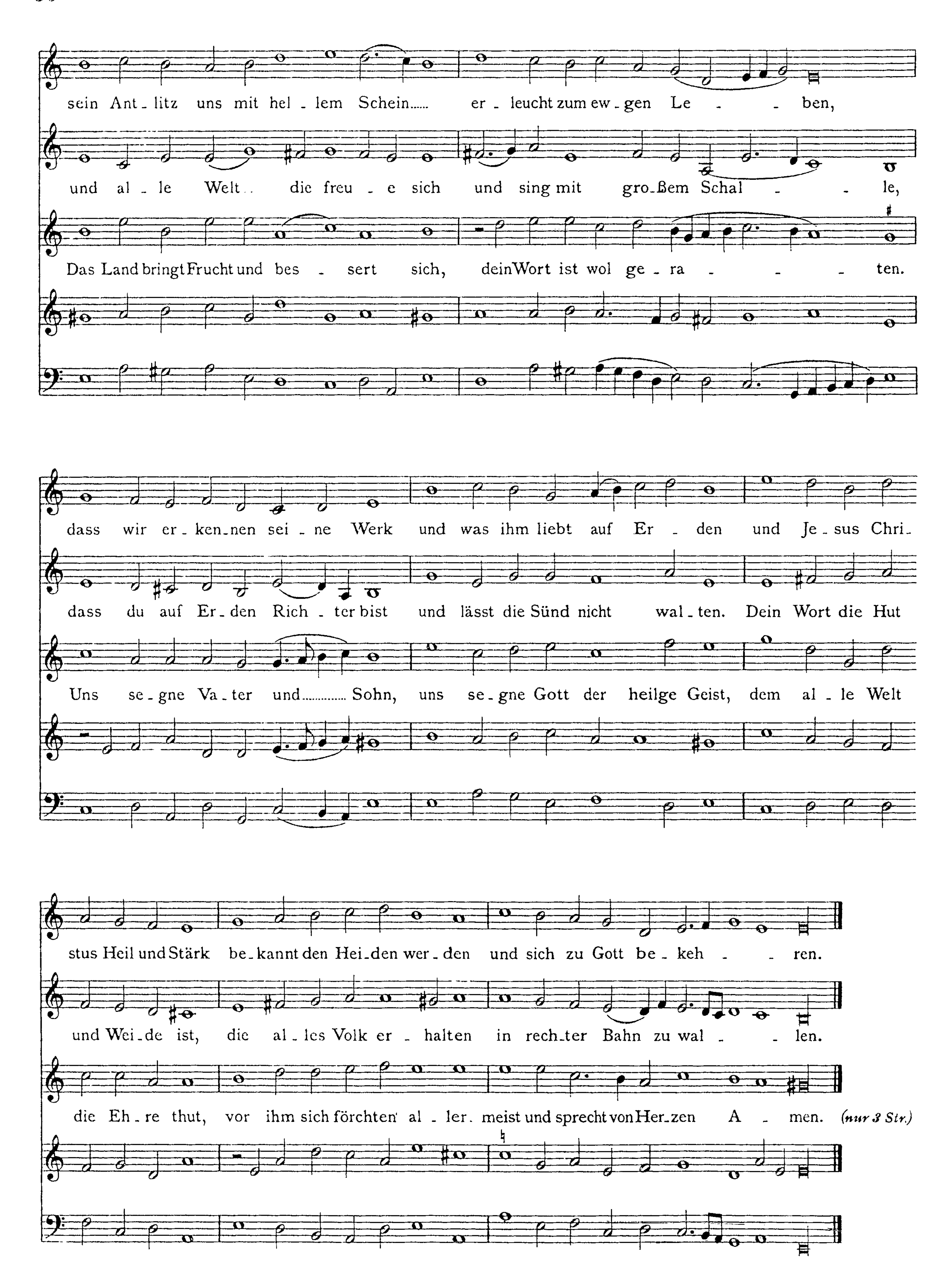


- ben und an - de - re A - po - stel mehr, aus deim gött - li - chen Mun - de;
- nen und ach - ten sehr auf Men-schen Lehr, da - rin sie doch ver - der - ben;
(fehlt)
- ben. Al-lein durch Christ zu al - ler Frist, dein Näch - sten lieb dar - ne - ben,
dess dank ich dir mit Fleiß, dass wir er - le - bet han die Stun - - - de.
deins Worts ver-stand, macht ihn'n be-kannt, dass sie nicht e - wig ster - - - ben.
das Gwis - sen frei, rein Herz dar-bei, dass kein Crea-tur kann ge - - - - ben.
XXVII.
Walther 1524. Kluge 1543.
1. Wär Gott nit mit uns die - se Zeit, so soll I - sra - el sa - gen:
2. Auf uns ist so zor - nig ihr Sinn, wo Gott hätt' das zu ge - ben,
3. Gott Lob und Dank der nit zu - gab, dass ihr schlüd(?) uns möcht fan - gen,


Wär Gott nit mit uns die - se Zeit, wir hät - ten müs - sen ver - za - gen, die so ein ar -
ver - schlungen hät - ten sie uns hin mit gan - zem Leib und Le - ben. Wir wärn als die
wie ein'n Vo - gel des Stricks kommt ab, ist un - ser Seel ent - gan - gen. Strick ist ent - zwei
mes Häuf - lein sind, ver - acht von so viel Menschenkind, die an uns se - tzen al - le.
ein Flut er - säuft und ü - ber die groß Was - ser läuft und mit Ge - walt ver - schwem - met.
und wir sind frei, des Herren Na - men steh uns bei, dess Gotts Himmels und der Er - den.
(4 Strophen)
XXVIII.
Erfurter Enchiridion 1524.
Kluge 1543. Babst 1545.
1. Ach Gott vom Him - mel sich da - rein und lass dich das er - bar - men.
2. Sie leh - ren ei - tel fal - sche List was ei - gen Witz er - fin - det.
3. Gott woll aus - rot - ten al - le gar, die fal - schen Schein.............. und leh - ren


Wie we_nig sind der Heil_gen dein, ver_las_sen sind wir Ar _ men. Dein Wort man lässt
Ihr Herz nit ei_nes Sin_nes ist in Got_tes Wort gegrün _ det. Der wäh _ let dies,
da _ zu ihr Zung stolz offen _ bar, die fal_schen Schein uns leh _ ren. Wir ha_bens Recht
nit ha _ ben wahr, der Glaub ist auch ver_lo_schen gar bei al_len Menschenkin _ dern.
der an _ dre das, sie tren_nen uns ohn al_le Maß und gleißen schön von au _ ßen.
und Macht al _ lein, was wir setzen das gilt ge_mein, wer ist, der uns soll meistern.
(6 Strophen)
XXIX.
Walther 1524 mehr verziert.
Kluge 1543. Babst 1545.
1. Mit Fried und Freud ich fahr da _ hin in Got_tes Wil _ len,
2. Das macht Chri_stus, wahr Got _ tes Sohn, der treu_e Hei_land,
3. Den hast du al _ len für _ ge _ stellt mit gro _ ßen Gna_den,
*)
*) im Original:

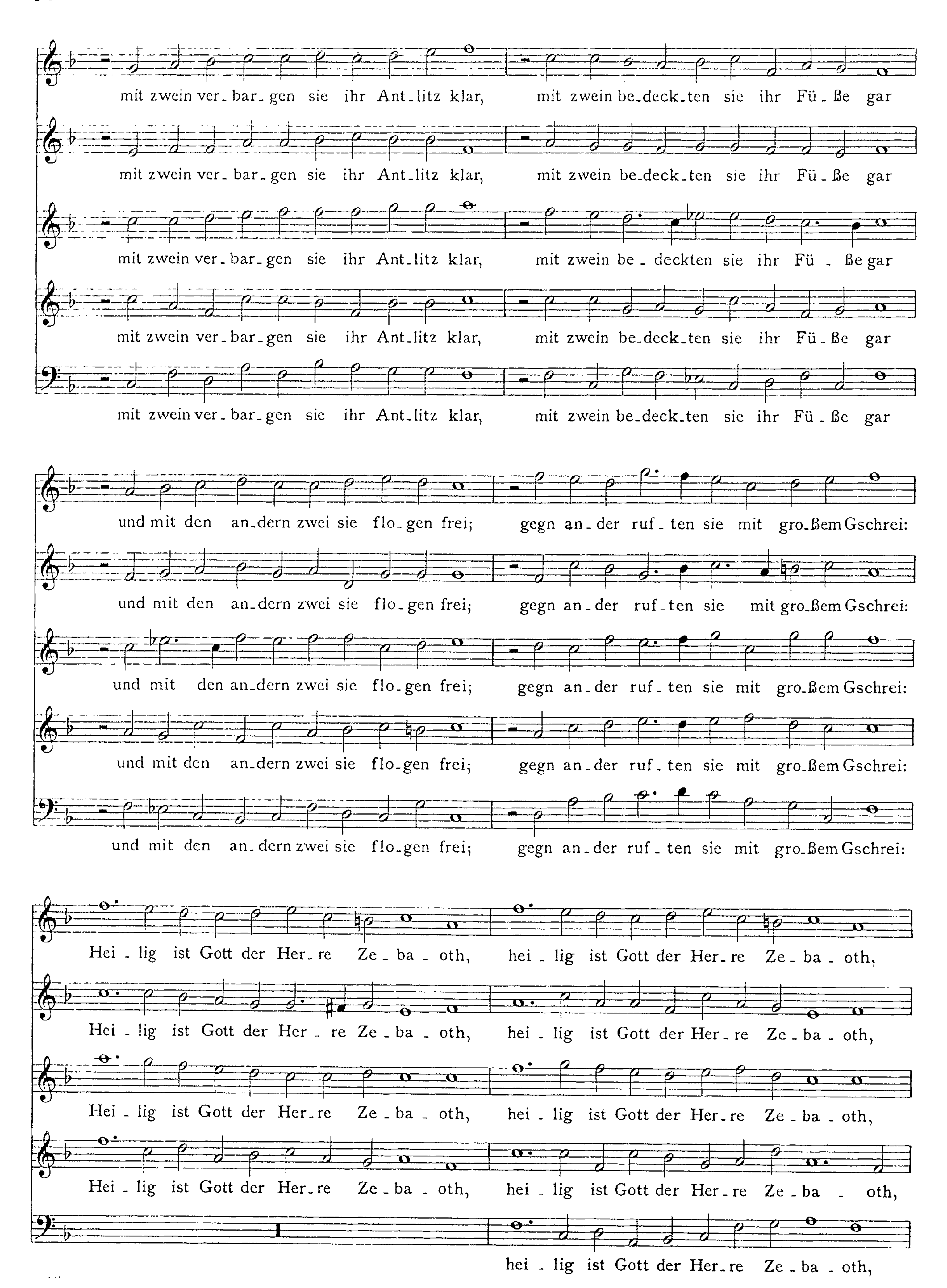

ge - trost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stil - - le,
den du mich Herr hast se - hen lan und.......................... machst be - kannt,
zu sei - nem Reich die gan - ze Welt hei - - ßen la - den
wie Gott mir ver - hei - - ßen hat: der Tod ist mein Schlaf......... wor - den.
dass er sei das Le - ben und Heil in Not und auch im Ster - ben.
durch dein teu - er heil - sam Wort, an al - lem Ort...................... er - schollen.
(4 Strophen)
XXX.
Babst 1545. Der 5. und folgende Verse haben mehrfache Varianten.
1. Es wöll uns Gott ge - nä - dig..... sein und sei - nen Se - gen ge - - ben,
2. So dan - ken Gott und lo - ben dich die Hei - den ü - ber al - - le
3. Es dan - ke Gott und lo - ben dich das Volk in gu - ten Tha - - - ten.


sein Ant_litz uns mit hel_lem Schein...... er_leucht zum ew_gen Le - - ben,
und al_le Welt.. die freu_e sich und sing mit gro_ßem Schal - - le,
Das Land bringt Frucht und bes - sert sich, dein Wort ist wol ge_ra - - - ten.
dass wir er_ken_nen sei_ne Werk und was ihm liebt auf Er - den und Je_sus Chri_
dass du auf Er_den Rich - ter bist und lässt die Sünd nicht wal_ten. Dein Wort die Hut
Uns se_gne Va_ter und.............. Sohn, uns se_gne Gott der heilge Geist, dem al_le Welt
stus Heil und Stärk be_kannt den Hei_den wer_den und sich zu Gott be_keh - - ren.
und Wei_de ist, die al_les Volk er - halten in rech_ter Bahn zu wal - - len.
die Eh_re thut, vor ihm sich förchten al - ler_meist und sprecht von Her_zen A - men.
(nur 3 Str.)

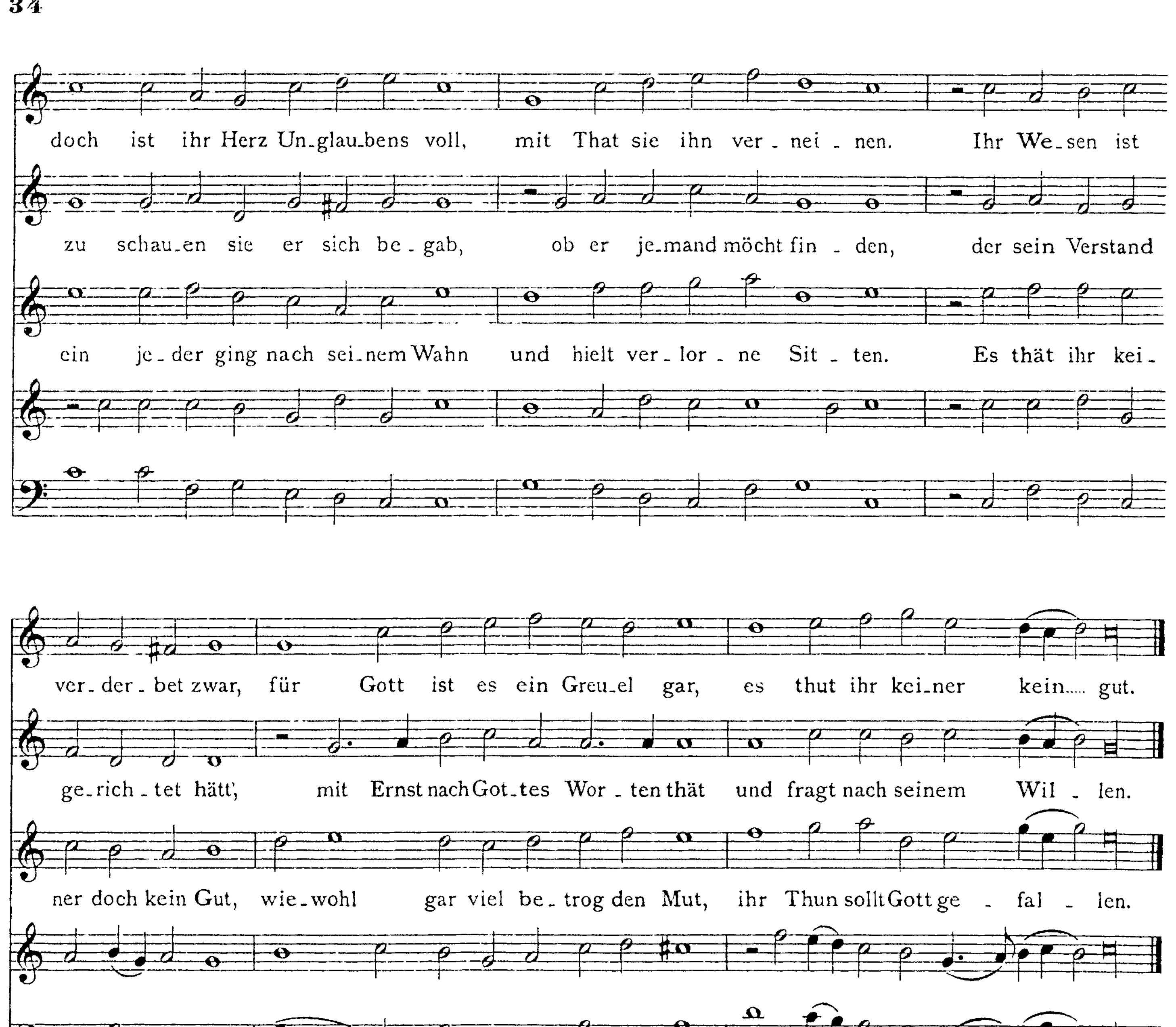
XXXI.

Weder Tucher, noch Zahn verzeichnen den Gesang.




mit zwein ver_bar_gen sie ihr Ant_litz klar, mit zwein be_deck_ten sie ihr Fü_ße gar
mit zwein ver_bar_gen sie ihr Ant_litz klar, mit zwein be_deck_ten sie ihr Fü_ße gar
mit zwein ver_bar_gen sie ihr Ant_litz klar, mit zwein be_deckten sie ihr Fü_ße gar
mit zwein ver_bar_gen sie ihr Ant_litz klar, mit zwein be_deck_ten sie ihr Fü_ße gar
mit zwein ver_bar_gen sie ihr Ant_litz klar, mit zwein be_deck_ten sie ihr Fü_ße gar
und mit den an_dern zwei sie flo_gen frei; gegn an_der ruf_ten sie mit gro_ßem Gschrei:
und mit den an_dern zwei sie flo_gen frei; gegn an_der ruf_ten sie mit gro_ßem Gschrei:
und mit den an_dern zwei sie flo_gen frei; gegn an_der ruf_ten sie mit gro_ßem Gschrei:
und mit den an_dern zwei sie flo_gen frei; gegn an_der ruf_ten sie mit gro_ßem Gschrei:
und mit den an_dern zwei sie flo_gen frei; gegn an_der ruf_ten sie mit gro_ßem Gschrei:
Hei_lig ist Gott der Her_re Ze_ba_oth, hei_lig ist Gott der Her_re Ze_ba_oth,
Hei_lig ist Gott der Her_re Ze_ba_oth, hei_lig ist Gott der Her_re Ze_ba_oth,
Hei_lig ist Gott der Her_re Ze_ba_oth, hei_lig ist Gott der Her_re Ze_ba_oth,
Hei_lig ist Gott der Her_re Ze_ba_oth, hei_lig ist Gott der Her_re Ze_ba_oth,
hei_lig ist Gott der Her_re Ze_ba_oth,


hei - lig ist Gott der Her - re Ze - ba - oth, sein Ehr die gan - ze Welt er - fül - let hat;
hei - lig ist Gott der Her - re Ze - ba - oth, sein Ehr die gan - ze Welt er - fül - let hat;
hei - lig ist Gott der Her - re Ze - ba - oth, sein Ehr die gan - ze Welt er - fül - let hat;
hei - lig ist Gott der Her - re Ze - ba - oth, sein Ehr die gan - ze Welt er - fül - let hat;
(p)
(f) sein Ehr die gan - ze Welt er - fül - let hat;
von dem Geschrei zit - tert Schwell und Balk'n gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Ne - bels war.
von dem Geschrei zit - tert Schwell und Balk'n gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Ne - bels war.
von dem Geschrei zit - tert Schwell und Balk'n gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Ne - bels war.
von dem Geschrei zit - tert Schwell und Balk'n gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Ne - bels war.
von dem Geschrei zit - tert Schwell und Balk'n gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Ne - bels war.
XXXII.
Walther 1524. Kluge 1543.
1. Es spricht der Un - wei - sen Mund: wol den rech - ten Gott wir mei - nen,
2. Gott selbst vom Him - mel sah her - ab auf al - le Men - schen - Kin - der,
3. Da war Nie - mand auf rech - ter Bahn, sie war'n all aus - ge - schrit - ten,
(sic?)



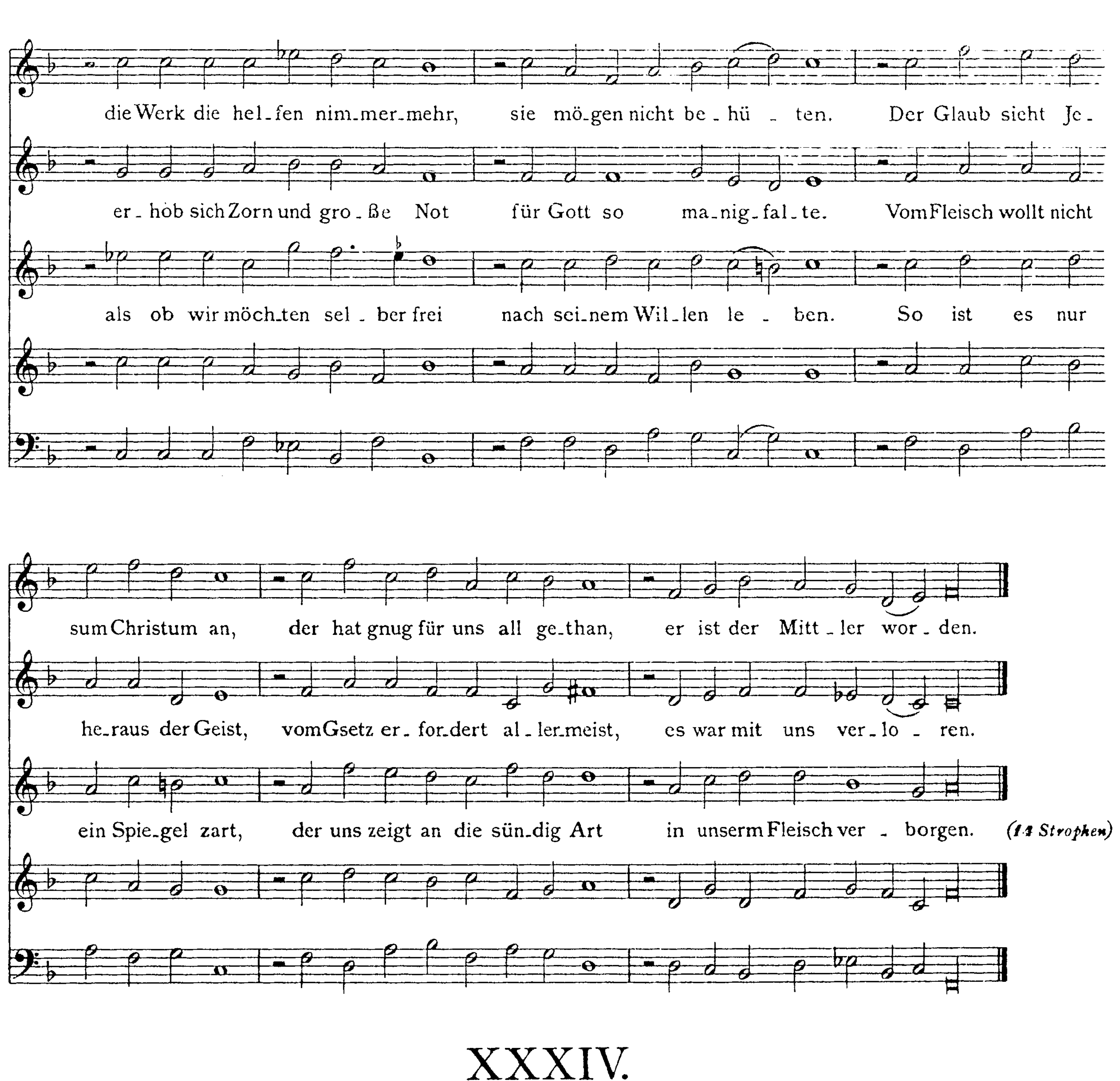
XXXIII.

Luther's Gesangbuch 1524. Kluge 1543. Die Varianten des 2. Teils verzeichnet Tucher S. 388 nach Schein's Melodie 1627.

1. Es ist das Heil uns kom_men her von Gnad und lau_ter Gü - te,

2. Was Gott im Ge_setz ge_botn hat, da man es nicht konnt hal_ten,

3. Es war ein fal_scher Wahn da_bei, Gott hat sein Gsetz drum ge - ben,



XXXIV.

Köphl 1537 und 1545.

1. An Was-ser-flü-ßen Ba-by-lon, da sa-ßen wir............ mit Schmerzen,

2. Die uns ge-fan-gen hiel-ten lang, so hart an sel-ben Or-ten,

3. Wie sol-len wir............ in solchem Zwang und E-lend jetzt......... vor-han-den,


als wir ge_dach _ ten an Zi _ on, da wein_ten wir............... von Her _ zen;
be _ ger _ ten von uns ein'n Ge_sang mit gar spött _ li _ _ chen Wor _ ten
dem Her_ren sin _ _ gen ein Ge_sang, so _ gar in frem _ den Lan _ den.
wir lie_gen auf mit schwe_rem Mut, die Or_geln und die Har_fen gut
und such_ten in der Trau _ rig_keit ein frö _ lich Gsang in un_serm Leid.
Je _ ru _ sa _ lem ver _ gess ich dein, so woll Gott der Ge _ rech _ te mein
an ih _ re Bäum der Wei _ den, die drin _ nen sind in ih _ rem Land;........
(f)
Ach lie_ber thut uns sin _ gen ein Lob_ge_sang, ein Lid_lein schon.........
ver _ ges _ sen in mei'm Le _ ben, wenn ich nit dein bleib ein _ ge _ denk,.........

da mussten wir viel Schmach und Schand täg_lich von ih_nen lei - - - den.

von den Ge_dich_ten aus Zi - on, das frö - - lich thut er_klin - - gen.

mein Zung sich o - ben a - ne - heng und bleib am Rachen kle - - - ben. *(5 Strophen)*

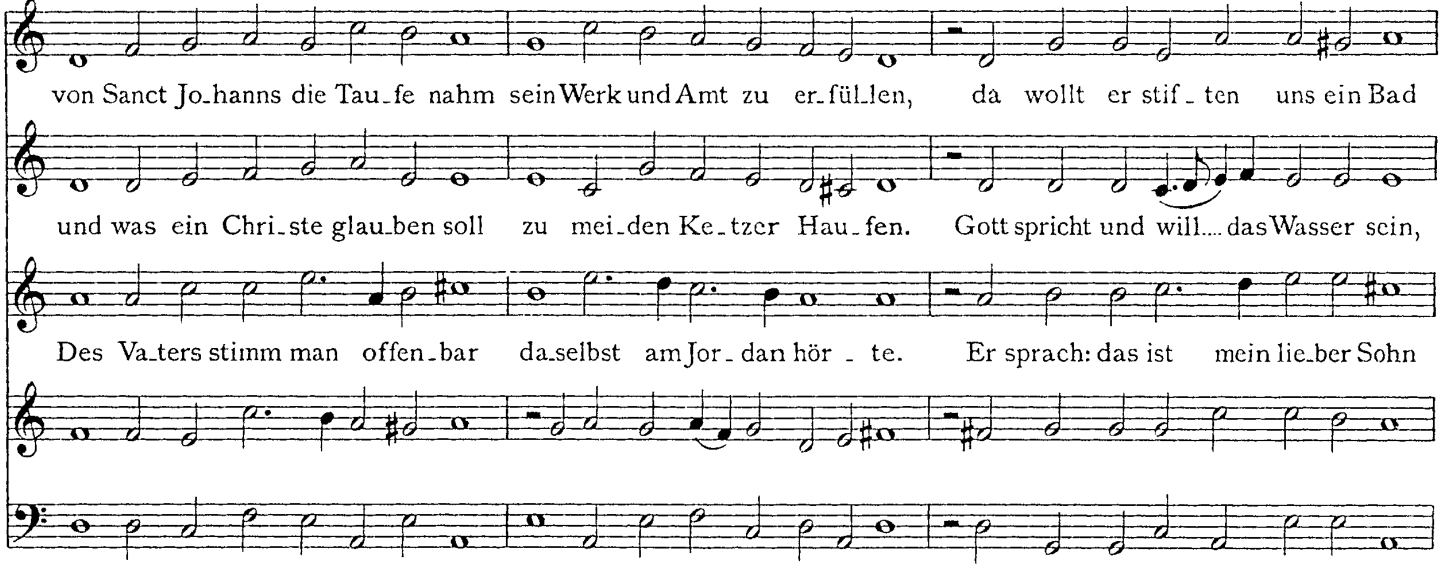
XXXV.

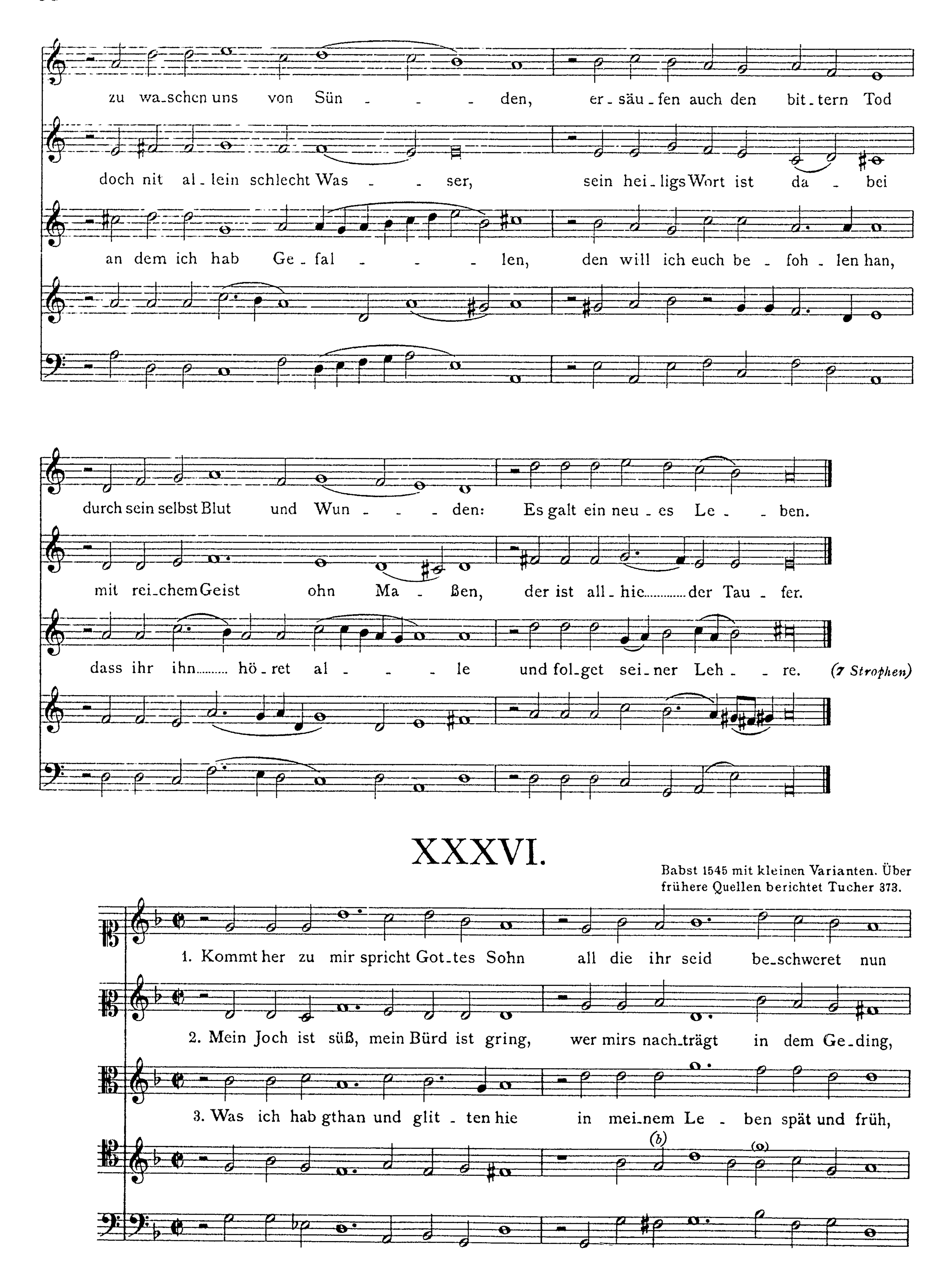
Kluge 1543. Babst 1545.

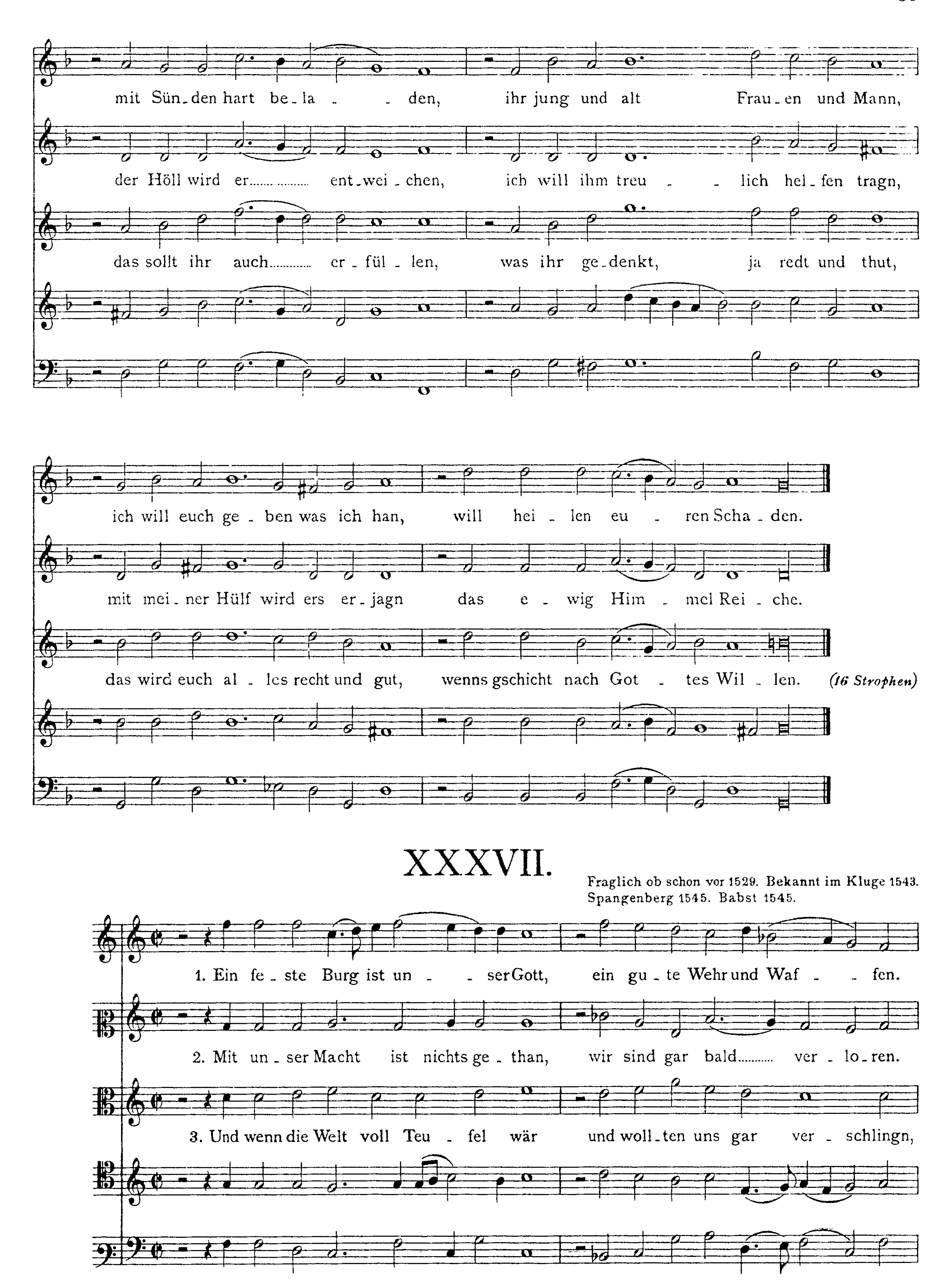
1. Christ un - ser Herr zum Jor - dan kam nach sei - nes Va - ters Wil - len,

2. So hört und mer - ket al - le wohl was Gott selbst heißt die Tau - fe

3. Solchs hat er uns be - weiset klar mit Bil - dern und Wor - ten.




zu wa_schen uns von Sün - - - den, er_säu_fen auch den bit_tern Tod
doch nit al_lein schlecht Was - - ser, sein hei_ligs Wort ist da - bei
an dem ich hab Ge_fal - - - len, den will ich euch be_foh_len han,
durch sein selbst Blut und Wun - - - den: Es galt ein neu_es Le - ben.
mit rei_chem Geist ohn Ma - ßen, der ist all_hie.........der Tau_fer.
dass ihr ihn......... hö_ret al - - - le und fol_get sei_ner Leh - re.
(7 Strophen)
XXXVI.
Babst 1545 mit kleinen Varianten. Über frühere Quellen berichtet Tucher 373.
1. Kommt her zu mir spricht Got_tes Sohn all die ihr seid be_schweret nun
2. Mein Joch ist süß, mein Bürd ist gring, wer mirs nach_trägt in dem Ge_ding,
3. Was ich hab gthan und glit_ten hie in mei_nem Le - ben spät und früh,


mit Sün_den hart be_la - - den, ihr jung und alt Frau_en und Mann,
der Höll wird er........... ent_wei_chen, ich will ihm treu - - lich hel_fen tragn,
das sollt ihr auch........... er_fül_len, was ihr ge_denkt, ja redt und thut,
ich will euch ge_ben was ich han, will hei_len eu - ren Scha_den.
mit mei_ner Hülf wird ers er_jagn das e_wig Him - mel Rei_che.
das wird euch al_les recht und gut, wenns gschicht nach Got - tes Wil_len.
(16 Strophen)
XXXVII.
Fraglich ob schon vor 1529. Bekannt im Kluge 1543. Spangenberg 1545. Babst 1545.
1. Ein fe_ste Burg ist un - - ser Gott, ein gu_te Wehr und Waf - - fen.
2. Mit un_ser Macht ist nichts ge_than, wir sind gar bald........... ver - lo_ren.
3. Und wenn die Welt voll Teu - fel wär und woll_ten uns gar ver - schlingn,



Er hilft uns frei aus al - - ler Not, die uns jetzt hat be_trof - - fen.
Es streit für uns der rech_te Mann, den Gott selbst hat............ er - ko - ren.
so fürch_ten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch ge - lin - - gen.
Der al - te bö - - se Feind mit Ernst ers jetzt meint, groß Macht und viel
Frags du, wer der ist? Er heißt.......... Je_sus Christ der Herr Ze - ba -
Der Fürst die - - ser Welt, wie saur er sich stellt, thut er uns doch
List sein grau - sam Rü - stung ist; auf Erd ist nicht seins Glei - - chen.
oth und ist kein an - - der Gott, das Feld muss Er be - hal - ten.
nichts, das macht er ist ge - richt, ein Wört - lein kann ihn fäl - len.
(5 Strophen)

XXXVIII.

Melodie vorlutherisch, diente als Litaney in der Kreuzwoche und anderen Feiertagen. Walther 1524. Kluge 1543.




aus Her_zens Grund ver_trau_ _ en dir, uns las _ sen ganz und gar
aus Her_zens Grund ver_trau_ _ en dir, uns las_sen ganz und gar
mit al_len rech _ ten Chri_ _ sten, ent_fliehn des Teu_fels Li_ _ sten,
mit al_len rech_ten Chri_ _ sten, ent_fliehn des Teu_fels Li_ _ sten,
mit Waf_fen Got_tes uns fri_sten, A_men, A_men, das sei wahr, so singen wir Al_le_lu_ja.
mit Waf_fen Got_tes uns fri_sten, A_men, A_men, das sei wahr, so singen wir Al_le_lu_ja.


XXXIX.
Kluge 1543 mit Varianten. Nachbildung der Melodie „Christe qui lux es et dies“ (Lossius 1553).
(Handschriftlich ein ♭ vorgezeichnet?)
1. Chri - ste der du bist Tag.................. und Licht, vor dir ist Herr ver - borgen nichts,
2. Wir bit - ten dein gött - li - che Kraft: be - hüt uns Herr in die - ser Nacht,
3. Ver - treib.............................. den schweren Schlaf, Herr Christ, dass uns nit schad des Fein - des List;
du vä - ter - li - cher Lich - tes Glanz, lehr uns den Weg der Wahr - heit ganz.
be - wahr uns Herr vor al - lem Leid, Gott Va - ter der Barmher - - zig - keit.
das Fleisch in Züch - ten rei - ne sei, so sind wir man - cher Sor - gen frei.
(7 Strophen)
XL.
Horn 1544 Bl. 119 nach Zahn 5354a mit vielen Varianten und anderer Rhythmisierung.
1. Ich dank dir lie - ber Her - re, dass du..................... mich hast be - wahrt
2. Mit Dank will ich dich lo - ben, o du mein Gott und Herr,
3. Dass ich Herr nit ab - wei - che von dei - - ner rech - ten Bahn,


in die - ser Nacht Ge - fäh - re, da - rin ich lag so hart,
im Him - mel hoch dort o - ben, den Tag mich auch ge - währ.
der Feind mich nit er - schlei - che, da - mit ich irr möcht gahn.
mit Fin - ster - nis um - fan - - gen, da - zu in gro - - ßer Not,
Da - rum ich dich thu bit - - ten und auch dein Will mag sein;
Er - halt mich durch dein Gü - - te, das bitt ich flei - - ßig dich,
da-raus ich bin ent-gan-gen, halfst du mir Her - - - - re Gott.
leit mich in dei - nen Sit - ten und brich den Wil - - - - len mein.
fürs Teu-fels List und wü-ten, da - mit er setzt an mich.
(9 Strophen)

XLI.

Magnificat. Kirchenamt. Straßburg 1525. (Zahn 7550.)

1. Mein Seel er_hebt den Her_ren mein, mein Geist thut sich er - sprin - gen,

2. Sein Nam der ist al_lein be_reit und thut all Welt er - gö - tzen,

3. Was De_mut, Gdult und Hun_ger hat, die will Er gänz - lich spei - sen,

in dem der soll mein Hei_land sein, Ma - ri - a so thut sin - gen,

die sich in sein Barm_her - zig - keit mit Furcht all_zeit thun se - tzen,

hoch se_tzen sie und ma_chen satt, da - mit sein Gwalt be_wei - sen.

mich schlech_te Magd auch Nich - tig - keit, al - lein hat an - ge - se - hen

denn sein Ge_walt von ei_nandr spalt, so er sein Arm thut re_gen,

Die Rei_chen schon lässt leer hin_gahn, thut sie in Trau_er se - tzen,

in mir voll bracht sein gött - lich Kraft, all Gschlecht mir Lob ver - je - hen.

was Hof-fart treibt, kein Gwalt auch leid, vom Stuhl thut ers be - we-gen.

doch was arm ist dem hie ge-brist, will er mit Freud er - ge - tzen. *(4 Strophen)*

XLII.

Triller 1559. Der 3. und 5. Vers variirt.

1. Das Je-sus an dem Kreuze stund und ihm sein Leichnam wurd ver-wund, so-gar mit

2. Zu er-sten sprach er gar süß - lich zu sei-nem Va - ter im Himmlreich, mit Kräf-ten

3. Zum and'rn ge-denk seinr Barmherzigkeit, die Gott an Schächer hat ge - leit, sprach Gott gar



XLIII.

Tucher teilt zwei Melodien mit, Nr. 227 aus Spangenberg 1545 und 228 aus Straßburg 1560. Vorliegende Melodie ist der 1. Teil aus 227 und der 2. Teil aus 228.

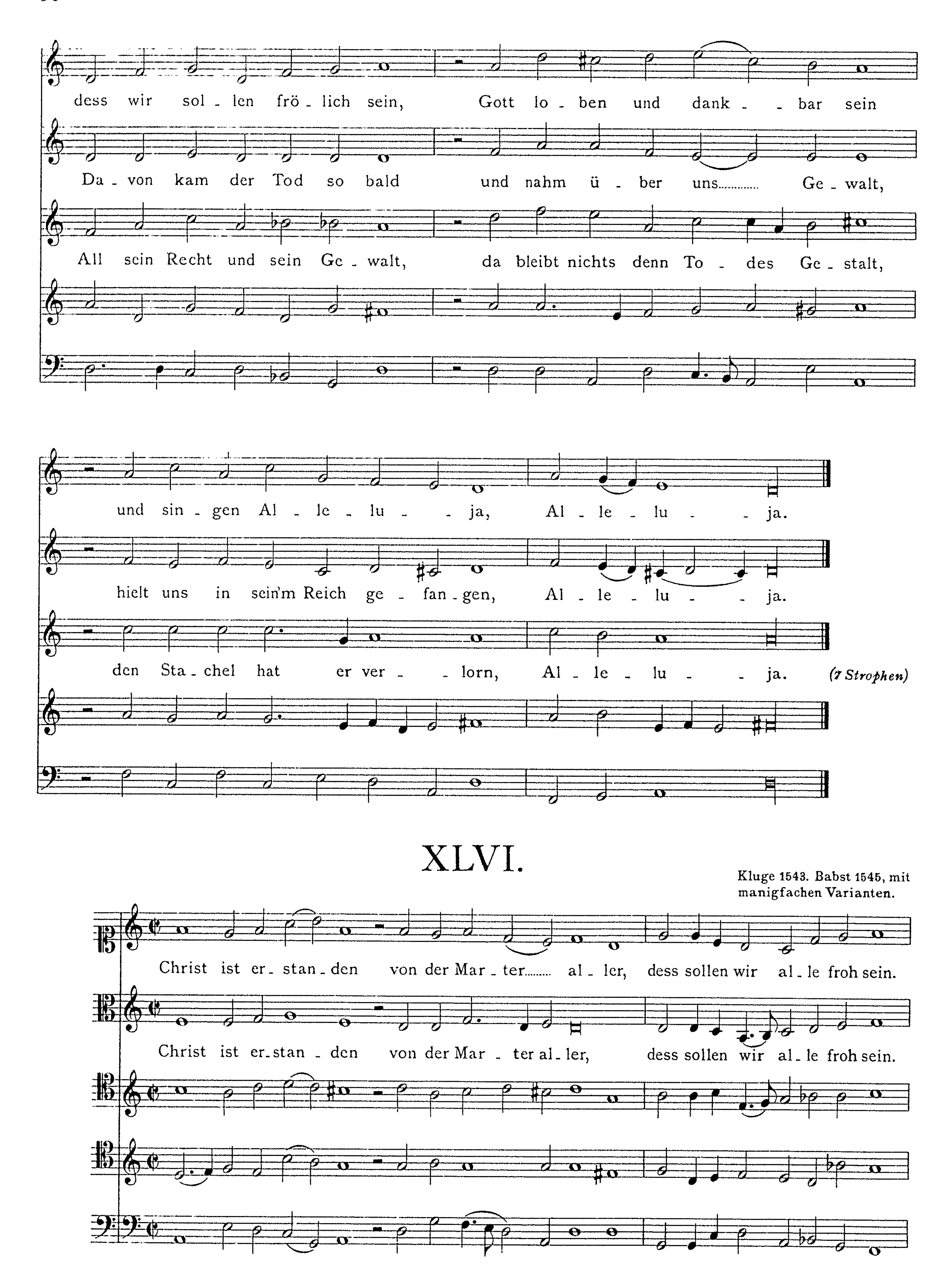


XLIV.

Böhmische Brüdergemeinde 1530. 1544.

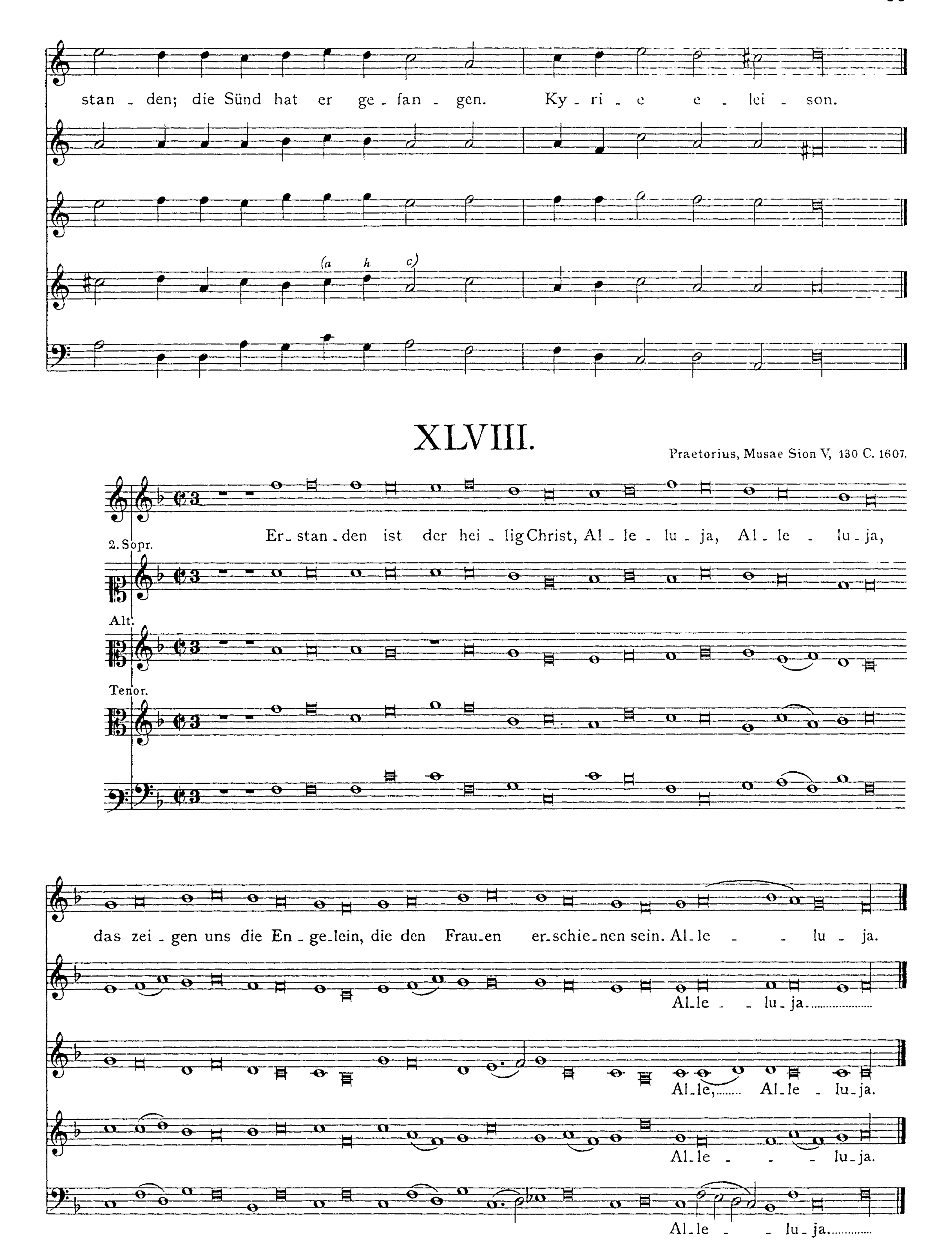



ver_lacht, ver_ spott und ver_ höhnt, wie denn die Schrift sa - - - - - get.
ihn der_ hal_ben von sich sand zum Kö_ nig He_ ro - - - - - des.
und das Kreuz zu sei_ nem Tod musst er sel_ ber tra - - - - - gen.
(8 Strophen)
XLV.
Walther 1524. Kluge 1543.
1. Christ lag in To_ des_ ban - den für un_ ser Sünd ge_ ge - ben,
2. Den Tod nie_ mand zwin_ gen.......... kunnt bei al_ len Men_ schen Kin - dern,
3. Je_ sus Chri_ stus Got - tes Sohn, an un_ ser statt ist kom - men
der ist wie_ der er_ stan - den und hat uns bracht das Le - ben,
das macht al_ les un_ ser............ Sünd, kein Un_ schuld war zu fin - den.
und hat die Sün_ de ab - ge_ than, da_ mit dem Tod ge_ nom - men.


dess wir sol - len frö - lich sein, Gott lo - ben und dank - - bar sein
Da - von kam der Tod so bald und nahm ü - ber uns............ Ge - walt,
All sein Recht und sein Ge - walt, da bleibt nichts denn To - des Ge - stalt,
und sin - gen Al - le - lu - - ja, Al - le - lu - - ja.
hielt uns in sein'm Reich ge - fan - gen, Al - le - lu - - ja.
den Sta - chel hat er ver - - lorn, Al - le - lu - - ja.
(7 Strophen)
XLVI.
Kluge 1543. Babst 1545, mit manigfachen Varianten.
Christ ist er - stan - den von der Mar - ter......... al - ler, dess sollen wir al - le froh sein.
Christ ist er - stan - den von der Mar - ter al - ler, dess sollen wir al - le froh sein.


Christ will un - ser Trost........ sein, Ky - ri - e - lei - son.
Christ will un - - ser Trost........ sein, Ky - ri - e - lei - son.
Wär er nit er - stan - den, so wär die Welt zer - gan - gen, seit dass Er er - stan - den ist;
Wär er nit er - stan - den, so wär die Welt zer - gan - gen, seit dass Er er - stan - den ist;
so lo - ben wir den Herren Je - sum Christ, Ky - ri - e - lei - son. Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,
so lo - ben wir den Herren Je - sum Christ, Ky - ri - e - lei - son. Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,
(sic?)


Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja. Dess sol - len wir al -
Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja. Dess sol - len wir al -
le froh sein. Christ soll un - ser Trost...... sein, Ky - ri - e - lei - son.
le froh sein. Christ soll un - ser Trost...... sein, Ky - ri - e - lei - son.
(a)
XLVII.
Kluge 1543. Spangenberg 1545.
Die 2. Hälfte stark variirend.
Je - sus Chri - stus un - ser Hei - land, der den Tod ü - ber - wand, ist auf - er -
(Tenor oder Alt)


stan - den; die Sünd hat er ge - fan - gen. Ky - ri - e e - lei - son.
(a h c)
XLVIII.
Praetorius, Musae Sion V, 130 C. 1607.
Er - stan - den ist der hei - lig Christ, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,
2. Sopr.
Alt.
Tenor.
das zei - gen uns die En - ge - lein, die den Frau - en er - schie - nen sein. Al - le - - lu - ja.
Al - le - - lu - ja.
Al - le, Al - le - lu - ja.
Al - le - - - lu - ja.
Al - le - - lu - ja.

XLIX.

Walther 1524. Straßburg 1560.
Der 2. Teil variirt.



L.

Forster 1539. Babst 1545.

1. Mag ich Unglück nicht wi_derstan, muss Ungnad han der Welt für mein recht Glau - - ben

2. Richt wie ich wohl jetzund mein Sach, weil ich bin schwach und Gott mich Furcht lässt fin - - den,

3. All Ding, ein Weil, ein Sprichwort ist, Herr Je_su Christ, du wirst mir stehn zur........ Sei_ten

so weiß ich doch, es ist...... mein Kunst, Got_tes Huld und Gunst, die

so weiß ich, dass kein Gwalt bleibt fest ists al_ler_best das zeit_

und se_hen auf das Un_glück mein, als wär es Dein, wenn's wi_

muss man mir er - - lau - - ben. Gott ist............ nicht weit, ein klei_ne Zeit

lich muss ver_schwin - - den. Das...... e - - wig Gut macht rech_ten Mut,

der mich wird............ strei - ten. Muss ich denn dran............... auf die_ser Bahn;


(fehlt)
er sich ver_birgt, bis Er er_würgt, die mich sein's Wort be_ _ rau_ben.
da_bei ich bleib, wag Gut und Leib; Gott helf mirs ü_ber_win_ _ den.
Welt, wie du willst, Gott ist mein Schild, der wird mich wohl be_lei_ _ ten.
LI.
Kluge 1536. 1543. Babst 1545.
Der 6. Vers variirt.
1. Nun freut euch lie_ben Chri_sten Gmein und lasst uns frö_lich sprin_gen, dass wir ge_trost
2. Dem Teu_fel ich ge_fan_gen lag, in Tod war ich ver_lo_ren, mein Sünd mich quäl_
3. Mein gu_te Werk die gal_ten nicht, es war mit ihn ver_dor_ben, der frei Will has_
und all in ein mit Lust und Lie_be sin_gen. Was Gott an uns ge_wen_det hat
te Tag und Nacht, da_rin ich war ge_bo_ren. Ich fiel auch im_mer tie_fer drein,
set Got_tes Gricht, er war zum Gu_ten erstor_ben. Die Angst mich zur Ver_zweif_lung trieb,

und sei - ne sü - ße Wun-der-that, gar theur hat ers er - wor - ben.

es war kein Guts am Le - ben mein, die Sünd hat mich be - ses - sen.

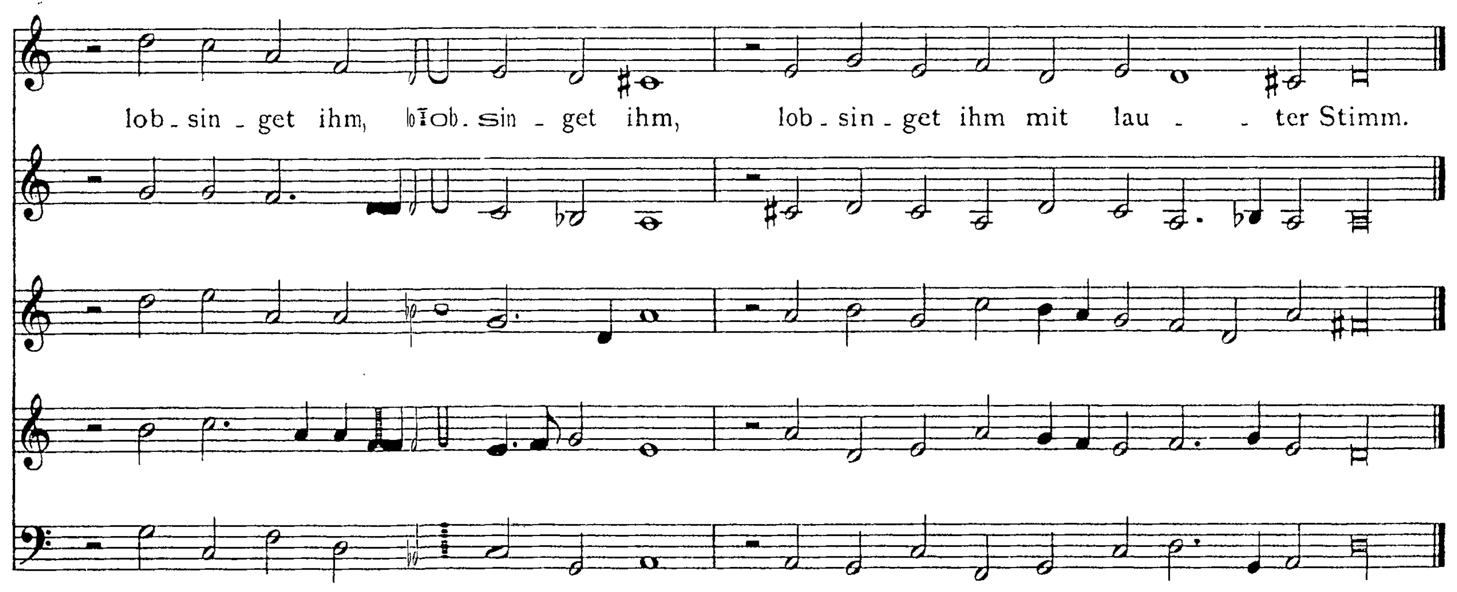
dass nichts denn sterben bei mir blieb, zur Höl - len musst ich sin - ken. *(10 Strophen)*

LII.

N. Herman, Evangelium 1560. Wolff 1569.

Nun freut euch Got - tes Kin - der all, der Herr fährt auf mit gro - ßem Schall,

(c)



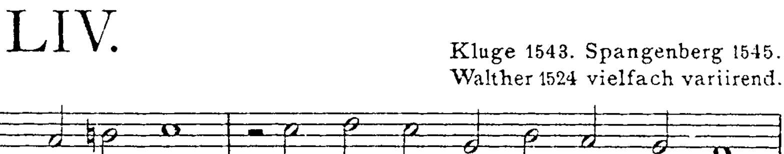
LIII.

Weder Tucher, noch Zahn kennen die Melodie.





LIV.



Kluge 1543. Spangenberg 1545. Walther 1524 vielfach variirend.

1. Komm hei - li - ger Geist, Her - re Gott, er - füll mit dei - ner Gna - den gut
2. Du hei - li - ges Licht, ed - ler Hort, lass uns leuchten des Le - bens Wort
3. Du hei - li - ge Brunst, ... sü - ßer Trost nun hilf uns frö - lich und ge - trost


dei - ner Gläu - bi-gen Herz, Mut und Sinn; dein brün-stig Lieb entzündt in ihm.
und lehr uns........ Gott recht...... er - ken-nen, von Her - - zen Va-ter ihn nen - nen.
in dei - nem Dienst le - dig blei-ben, die Trüb-sal uns nicht ab-trei - - ben.
O Herr, durch dei - nes Lich-tes Glanz, zu dem Glau-ben ver - sam-melt hast,
O.................. Herr, bhüt uns vor fremd' Lehr, dass wir nicht Mei - ster su - chen mehr,
O Herr, durch dein Kraft uns be - reit und stärk des Flei-sches Blö - dig - keit,
das Volk aus aller Welt Zun - gen, das sei dir Herr zu Lob und Ehr ge-sun-gen,
denn Je - sum mit rech - tem Glau - ben und ihm............. aus ganzer Macht ver-trau - - en,
dass wir hie rit - ter-lich rin-gen, durch Tod und Le - - ben zu dir drin - gen,



Al-le-lu-ja, Al-le-lu-ja, Al-le-lu-ja, Al-le-lu-ja.
Al-le-lu-ja, Al-le-lu-ja, Al-le-lu-ja, Al-le-lu-ja.
Al-le-lu-ja, Al-le-lu-ja,
LV.
Kluge 1543.
1. Komm Gott, Schö-pfer, hei-li-ger Geist, be-such das Herz der Men-schen dein,
2. Denn Du bist der Trö-ster ge-nannt, dess al-ler-höch-sten Ga-be teur,
3. Zünd uns an ein Licht im Ver-stand, gieb uns ins Herz der Lie-be Brunst;
mit Gna-den füll sie, wie du weißt, dass dein Ge-schöpf vor-hin sei.
ein geist-lich Sach an uns ge-wendt, ein le-bend Brunn, Lieb und Feur.
das schwach Fleisch in uns dir be-kannt, er-halt fest dein Kraft und............ Gunst.
(7 Strophen)

LVI.

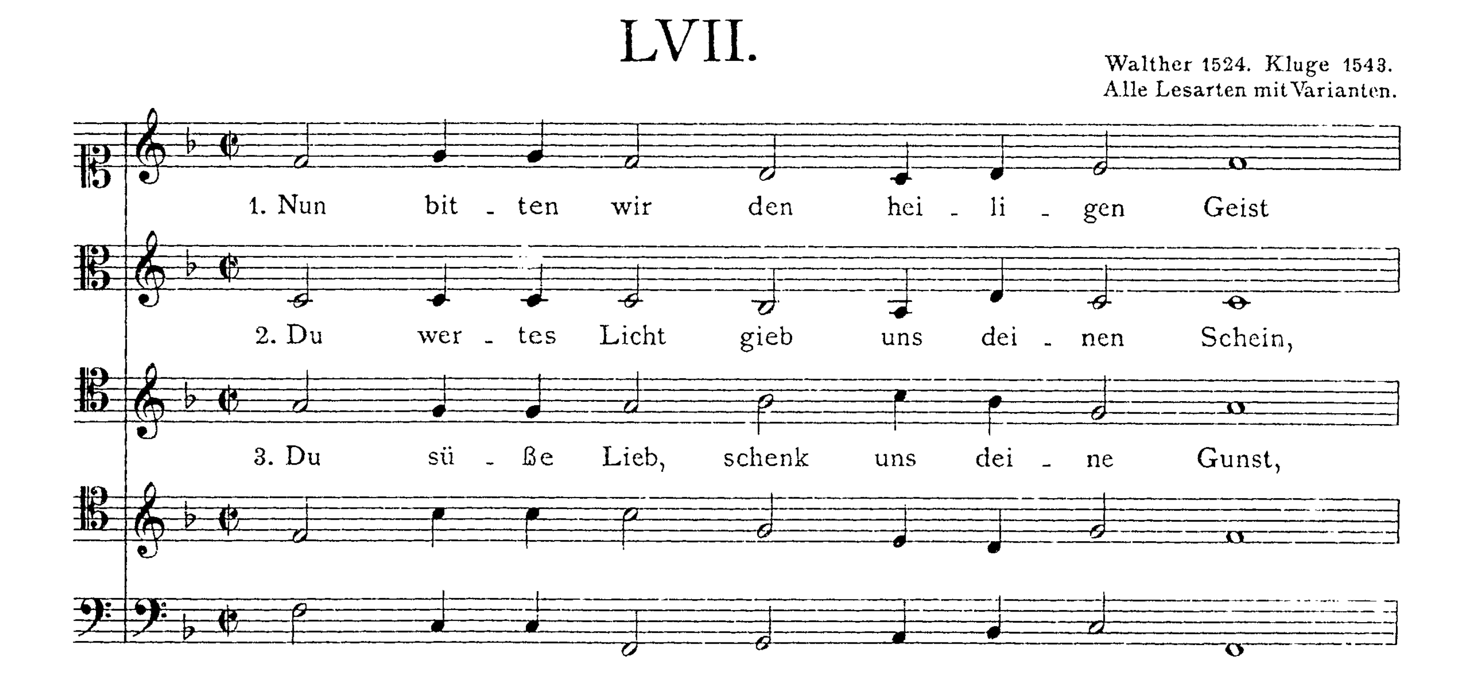
Weder Tucher, noch Zahn verzeichnen die Melodie.





LVII.

Walther 1524. Kluge 1543.
Alle Lesarten mit Varianten.




um den rech - ten Glau - ben al - ler - meist, dass er uns be - hü - te an un - serm En - de,
lehr uns Je - sum Chri - stum er - kennen allein, dass wir an ihm blei - ben den ge - treu'n Hei - land,
lass uns em - pfin - den der Lie - be Brunst, dass wir uns von Her - zen ei - nan - der lie - ben
wenn wir heim - fah - ren aus die - sem E - len - de, Ky - ri - e e - lei - son.
der uns bracht hat zu dem........ rech - ten Va - ter - land, Ky - ri - e - lei - son.
und im Frie - den auf ei - nem Sin - ne blei - ben, Ky - ri - e - lei - son.
LVIII.
Walther 1524. Kluge 1543. Babst 1545.
1. Wir.. glau - ben all an ei - nen Gott,
2. Wir.. glau - ben auch an Je - sum Christ
(sic?)
3. Wir glau - - - - ben an den hei - li - gen Geist,


Schö - pfer Him - mels und der Er - - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
sei - nen Sohn und un - sern Her - - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
Gott mit Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Blödn ein Trö - ster heißt
dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all - zeit er - näh - ren,
glei - cher Gott von Macht......... und Eh - ren, von........... Ma - ri - a der Jung - frau - en,
und mit Ga - ben zie - ret scho - ne, die ganz Chri - sten - heit auf Er - den
Leib und Seel auch wohl be - wah - ren, al - lem Un - fall will Er wäh - ren, kein... Leid
ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren, durch den heil - gen Geist..... im Glau - ben für......... uns,
hält in ei - nem Sinn gar e - ben, hie all sein Sünd ver - ge - ben wer - den, das......Fleisch


soll uns wi - der - fah - - ren. Er sor - - get für uns
die wir wa - ren ver - - lo - ren, am Kreuz ge - stor - - - - ben
soll uns wie - der - le - - - ben nach die - sem E - - - - lend
hüt und wacht, es steht al - les in sei - - ner Macht.
und vom Tod wie - der auf - er - stan - den ist, auf - er - stan - den durch Gott.
ist be - reit uns ein Le - - - ben in E - - - - - wig - keit.
LIX.
Fehlt im Tucher, Zahn 8626
hat eine andere Melodie.
Ich glaub in Gott Va - ter den All - mäch - ti - gen, Schö - pfer Him - mels und der Er - den


und in Je_sum Chri_stum sei_nen ei_ni_gen Sohn, un_sern Her_ren, der em_pfan_
gen ist vom hei_li_gen Geist, ge_bo_ren aus Ma_ri_a der Jung_frau_en,
ge_lit_ten un_ter Pon_ti_o Pi_la - - - to, ge_kreu_zi_get, ge_stor_ben und be_gra_ben,


ab - ge - stie - gen zu........... der Höl - len, am drit - ten Tag er - stan - den ist
von den To - ten, auf - ge - stie - gen zu dem Him - mel, si - tzet zu der Rech - - - ten
(g)
Gotts des Va - ters, des All - mäch - ti - gen, von dannen Er künf - tig ist zu rich - ten,


(sic)
die Le_ben _ di _ gen und die To _ ten. Ich glau_be an den hei _ li_gen Geist,
*)
(sic?)
ein hei _ li _ ge christ _ li _ che Kirch, Ge _ mein_schaft der Hei _ li _ gen,
Ab _ lass der Sün_den, Ur_ständ des Flei_sches und ein e _ wi _ ges Le_ben,............ A _ men.
**)
*) vielleicht f. **) im Orig.

LX.

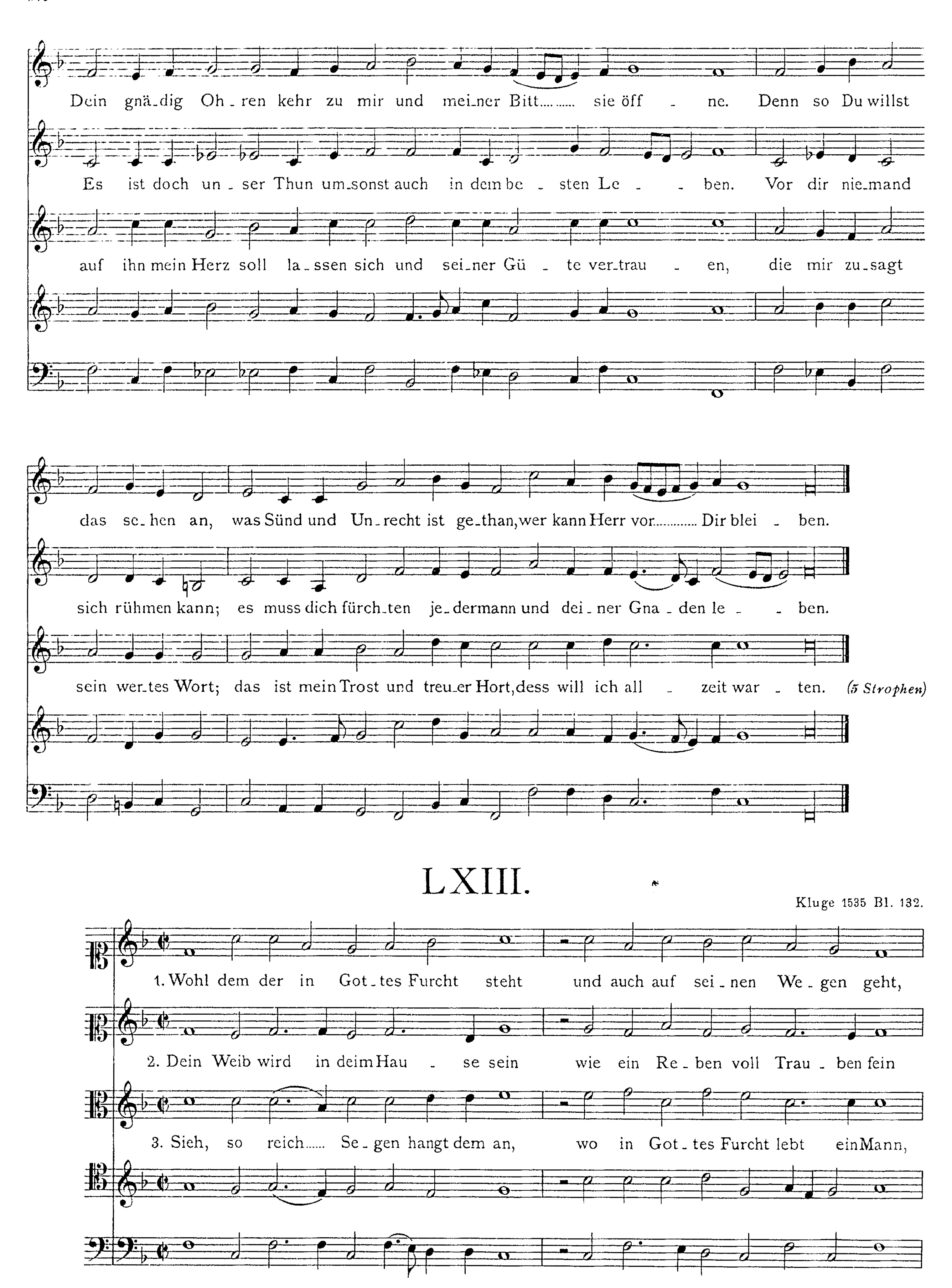
Walther 1524. Kluge 1543. Babst 1545.




das Bös vor dir mag nit be_stahn, du bleibst ge_recht, ob du ur - teilst mich.
wei_ßer denn Schnee; mein Ghör wird froh, all mein............ Ge_bein wird freu - en sich.
die Freud, deins Heils, Herr, zu mir kehr, der wil_lich Geist ent_halt.......................mich dir.
(5 Strophen)
LXI.
Straßburg 1526, Psalm 51. Köphl 1537.
1. O Her_re Gott be_gna_de mich, nach dei_ner Güt er - - bar - me dich,
2. Sieh in Un - tu_gend bin ich gmacht, wie mich mein Mut - ter hat ge_bracht,
3. Sieh nit auf mein sünd - li - che statt, tilg al - le mei - ne Mi - - sse_that,
tilg ab mein Ue - ber - tre - tung nach dei - ner großn Er - bar - mung
in Sün - den mich em - pfan - gen viel Sünd hab ich be - gan - gen.
die Weis - heit mir er - schaf - fen ein rein Herz thu ich ho - fen.


und wasch mich wohl o Her - re Gott von al - ler mei - ner Mi - sse - that
Zur Wahr - heit hast du a - ber Lust und gabst mir auch, dass ich es wusst
Ein neu - en Geist ver - neu in mir, ver - wirf mich auch nit gar von.......... dir,
und mach mich rein von Sün - den, die sich in mir
die Weis - heit dein ohn Sor - gen, die heim - lich ist
nimm nit dein hei - li - gen Geist, von mir sein Gna -
be - fin - den, und mei - ne Sünd.................... ist stets vor mir,
ver - bor - gen. Be - spren - ge mich.................... mit I - sop schon
de lei - ste, und lass mir wie - der - kom - men her,


ich hab al - lein ge - sün - digt Dir, vor Dir hab ich ü - bels...... ge - than,
dass ich werd rein und wasch........ mich nun schneeweiß, auch Freud lass hö - ren mich,
den Trost deins Heils,......... o Gott mein Herr; der frei - e Geist ent - hal - te mich;
in dei - nen Wor - ten wirst du bstahn, so man dich recht.......... er - su - chet.
dass dein Ge - bein wer - den fröh - lich, die Du so hast........... zer - schla - gen.
die Gott - lo - sen will leh - ren ich ihr We - ge zu Dir keh - ren.
(5 Strophen)
LXII.
Köphl 1537 und 1545.
1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott er - hör............ mein Kla - gen.
2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst die Sün - de zu ver - ge - - ben.
3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst....... nit bau - en,


Dein gnä_dig Oh_ren kehr zu mir und mei_ner Bitt........ sie öff - ne. Denn so Du willst
Es ist doch un_ser Thun um_sonst auch in dem be - sten Le - - ben. Vor dir nie_mand
auf ihn mein Herz soll la_ssen sich und sei_ner Gü - te ver_trau - en, die mir zu_sagt
das se_hen an, was Sünd und Un_recht ist ge_than, wer kann Herr vor.......... Dir blei - ben.
sich rühmen kann; es muss dich fürch_ten je_dermann und dei_ner Gna_den le - - ben.
sein wer_tes Wort; das ist mein Trost und treu_er Hort, dess will ich all - zeit war - ten.
(5 Strophen)
LXIII.
Kluge 1535 Bl. 132.
1. Wohl dem der in Got_tes Furcht steht und auch auf sei_nen We_gen geht,
2. Dein Weib wird in deim Hau - se sein wie ein Re_ben voll Trau_ben fein
3. Sieh, so reich...... Se_gen hangt dem an, wo in Got_tes Furcht lebt ein Mann,


dein ei_gen Hand dich näh_ren soll, so lebst du recht und geht .... dir wohl.
und dei_ne Kin_der um den Tisch wie Oelpflan_zen ge_sund......... und frisch.
von ihm lässt der alt Fluch und Zorn, den Menschenkin_dern an - - ge_born.
(5 Strophen)
LXIV.
Seth Calvisius 1597. Ms. Monoetius. Crailsheim 1565.
(Zahn 1689a mit Varianten.)
1. Wa_rum be_trübst du dich mein Herz, be_küm_merst dich und trä_gest Schmerz,
2. Er kann und will dich ver_lassn nit, Er weiß gar wohl was dir ge_bricht,
3. Weil du mein Gott und Va_ter bist, dein Kind wirst du ver_las_sen nicht.
nur um das zeit_lich Gut; ver_trau du dei_nem Herrn und Gott, der al_le Ding er_schaf_fen hat,
Him_mel und Erd ist sein, mein Va_ter und mein Herr und Gott, der mir bei_steht in al_ler Not,
Du vä_ter_li_ches Herz, ich bin ein ar_mer Er_den_kloß, auf Er_den weiß ich kei_nen Trost,


ver - trau du dei - nem Herrn und Gott, der al - le Ding er - schaf - fen hat.
mein Va - ter und mein Herr und Gott, der mir bei - steht in al - ler Not.
ich bin ein ar - mer Er - den - kloß, auf Er - den weiß ich kei - nen Trost.
(15 Strophen)
LXV.
Babst 1557. Kugelmann 1540.
(Zahn 8245 mit Varianten.)
1. Nun lob mein Seel den Her - ren, was in mir ist den Na - men sein.
2. Er hat uns wis - sen las - sen sein hei - ligs Recht und sein Ge - richt,
(Tenor oder Alt)
3. Wie sich ein Mann er - bar - met ü - ber sein jun - ge Kind - lein klein,
Sein Wohl - that thut er meh - ren; ver - giss es nicht, o Her - ze mein.
da - zu sein Güt ohn ma - ßen, es manglt an seinr Er - bar - mung nit.
so thut der Herr uns Ar - men, so wir ihn kind - lich fürch - ten rein.


Hat dir dein Sünd ver_ge _ ben und heilt dein Schwachheit groß, er_rett dein ar_mes Le_ben,
Sein Zorn lässt Er wohl fah_ren, straft nit nach un _ se _ rer Schuld, die Gnad thut Er nit spa_ren,
Er ken_net das arm Ge_mäch_te, Gott weiß, wir sind nur Staub, gleich wie das Gras vom Re_che
nimmt dich in sei _ nen Schoß, mit rei_chem Trost be_schüt_tet, ver_jüngt dem Ad_ler gleich.
den Blö_den ist...... er hold, sein Güt ist hoch er _ ha _ ben, ob den die fürch_ten ihn,
ein Blum und fal_len_des Laub, der Wind nur drü_ber ge _ het, so ist es nim_mer da,
Der Köng_schaft recht be _ hü _ tet die Lei _ den in sei_nem Reich.
so weit der Ost vom A _ bend ist un _ ser Sünd...... da _ hin.
al _ so der Mensch ver _ ge _ het, sein End das ist.......... ihm nah.

LXVI.

Joh. Walther 1524. Kluge 1543. Babst 1545 etc.




die dich Herr er - zür - net hat. Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker Gott,
un - ser Klag und gro - ßes Leid. Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker Gott,
das gnug für die Sün - de thut. Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker Gott,
(p)
(f)
hei - li - ger barm - her - zi - ger Hei - - land, du e - wi - ger Gott,
hei - li - ger barm - her - zi - ger Hei - land, du e - wi - ger Gott,
hei - li - ger barm - her - zi - ger Heiland, du e - wi - ger Gott,
Hei - - - land,
lass uns nicht ver - sin - ken in des bit - tern To - des Not, Ky - ri - e - lei - son.
lass uns nicht ver - za - gen vor der tie - fen Höl - len Glut, Ky - ri - e - lei - son.
lass uns nicht ent - fal - len von des rech - ten Glau - bens Trost, Ky - ri - e - lei - son.

LXVII.

Lucas Lossius 1553. Straßburger 1560 etc.







Eler 1588, 2. Teil Psalmi.





LXIX.

Unbekannte Melodie.





LXX.

Kluge 1535. 1543. Babst 1545 (Nun freut euch lieben Christen gmein).



LXXI.

Wittenberg, Kluge 1535 Bl. 107b (Zahn 8393).

1. Hilf Gott! wie ist der Men_schen Not so groß, wer kann es al_les erzäh_len.

2. Nicht Rast findt er auf Erd, wie fast er sucht, kein Macht will ihn doch ret_ten.

3. Ach, wie war nun dein Zorn hie so........ grimm, da dein Wort lag ver_bor_gen,

Ganz tod liegt er ohn al_len Rat, ganz wais_los, er kennt auch nit sein E_lend.

Sein Last ihn als der Höl_len Gast ver_flucht, ach Gott, hilf uns aus Nö_ten.

nun sie wie_der ge_ben zu früh ihr Stimm, doch nie_mand will ihr sor_gen.

Herz, Mut und Sinn ist gar da_hin ver_derbt mit al_len Kräf_ten, weiß nicht wo ers soll hef_ten,

Wir ru_fen all in die_ser Qual zu Dir dem höchsten Gü_te, du kannst uns ge_ben Mu_te

Man hört sie wohl, die Kirch ist voll, noch will sich nie_mand ma_ßen, der Zorn ist al_so gro_ße


kennt nit das Gut noch min _ der thut, was Gott ge _ fällt hat sich ge _ sellt
zu dei _ ner Gnad, eh kommt der Tod, der alls hin nimmt,...... da nicht mehr
viel bes _ ser wär ge _ hört nim _ mer, denn so man hört und nit nach fahrt
wi_der al_len Got_tes Wil _ len. O Her_re Gott hilf uns die_sen Jammerstil _ len.
(e)
ziemt dei_ner Gna_den Huld erwerben. O Her _ re Gott lass uns nicht al _ so ver_der _ ben.
(d)
ach, es ist ein grau_sam Stra _ ße. O Her_re Gott mach uns wieder neu ge_schaf_fen.
(6 Strophen)
*)
LXXII.
Köphl 1537 u. 1545.
1. Gieb Fried zu un _ ser Zeit, o Herr, groß Not ist jetzt vor_ han _ den.
2. Gieb Fried den wir ver _ lo _ ren han durch Un _ glaub und bös Le _ ben.
3. Gieb Fried, auch dei _ nen Geist uns send, der un _ ser Herz durch_reu _ e,
*) im Original:


Der Feind be_gehrt nichts an_dres mehr denn dass er bring zu schan_den
Dein Wort hast uns ge_bo_ten an, dem wir all wie_der_stre_ben,
und leid ü_ber un_ser Sünd behend in Je_su Christ er_neu_e,
den Na_men Christ und dämpft mit List wah_ren Gottsdienst auf Er_den, sol_chen er_halt
den wir zum Teil, das un_ser Heil mit fes_tem Gwalt aus_trei_ben, zum Teil ohn Grund
auf dass dein Gnad all..... Schand und Schad all Furcht und Krie_ges Las_te von uns ab_kehr
durch dein Ge_walt, du hilfst al_lein in Gfähr_den.
be_ken_nen rund, ohn herz_lich Fröm_mich_keit blei_ben.
da_durch dein Ehr bei al_lem Volk er_glänz_te.
*)
*) Alt
etc.

LXXIII.

Weder Tucher, noch Zahn verzeichnen die Melodie.




er_ kennst mein Thun und Las - sen, denn Du bist stets in mei_nem Pfad,
ohn Dich nichts guts ver_brin - ge, Du rich_test denn vor in mir an,
dein An - ge - sicht mein Flehn weiß, fahr ich gen Him_mel, so bist Du da,
der ring_weis um mein La_ger geht, spä_hest aus all mein Stra - ßen.
dein Hand mich kräf_tig führ auf Bahn, mir mag sonst nichts ge_lin - gen.
auch in der Höll und an_derswo kann mich dein nicht ent - zie - hen.
(9 Strophen)
LXXIV.
Waldis 1553 Bl. 22. (Zahn 7650 verzeichnet noch andere Quellen).
1. Hört zu ihr Chri_sten al - le_samt, von Gott will ich jetzt sin - gen,
2. Er spricht die ih - rem ei - gen thun und Men_schenwerk nach_trach - ten,
(Ten. oder Alt)
3. Drum wird der Herr durch mich ge_preist, der mich auch un - ter_rich - tet.


wie er Christ sei_nen Sohn hat gsandt sein'n Wil_len zu voll_brin _ gen, für die so Er ihm aus _ erkorn
dass sie dadurch er_wer_ben Sünd, wann sie ihr O_pfer schlach_ten. Ich will ver_wer_fen ih_re Hab,
Sein göttlich Hülf all_zeit be_weist, sein rech_te Hand für mich...... ficht. Bei ihm bin ich auch im_mer_dar,
hat er ge_setzt sein Le _ ben, sich in den Tod ge _ ge _ ben, dass sie wür_den aufs neu ge_born
ih_res Na_mens nimmer denken, den mei_nen will ich schenken das Erb, was ich er_wor_ben han
dess freu ich mich von Her _ zen, er_löst von To_desschmerzen hin_für_ter hast mit mir kein Gfahr,
die Hei_li_gen auf Er_den und die hie se _ lig wer _ den.
durch mein Lei_den und Blu _ te, den Gläu _ bi _ gen zu Gu _ te.
fürn Fein_den werd wohl blei _ ben, die sich wölln an mich................ rei _ ben.
(4 Strophen)

LXXV.

Weder Tucher, noch Zahn verzeichnen die Melodie.




Him_mel und Erd mit vol_lem Mund er_zäh_len Got_tes Eh_re bei Tag und Nacht
ihr Richt_schnur hats da_hin ge_richt, läuft wie die Sonn be_hen_de, die sich ent_brennt
wo sein Zeug_nis geht recht im Brauch und man sich fein drein schi_cket, machts weiß und klug
mit gro_ßer Pracht, an al_len Ort auf Er_den. Ein je_de sprach, giebt sel_ber nach,
im O_ri_ent und geht den A_bend nie_der, mit ihrm Glanz er_leuch_tet ganz,
mit gro_ßem Fug, die Ar_men und E_len_den er_freut das Herz und bringts vorwärts,
das mög ge_pre_digt wer_den, ohn Hin_dern und Ge_fähr_den.
ihr Herz er_freut es wie_der, machts fromm ge_recht.......... und bit_ter.
er_leucht an al_len En_den, all die sich zu ihm............ wen_den.
(6 Strophen)

LXXVII.

Wolff 1569 Bl. 351 mit Varianten (Zahn 4482a nebst Anzeige vieler Quellen und ihrer Varianten).



LXXVIII.

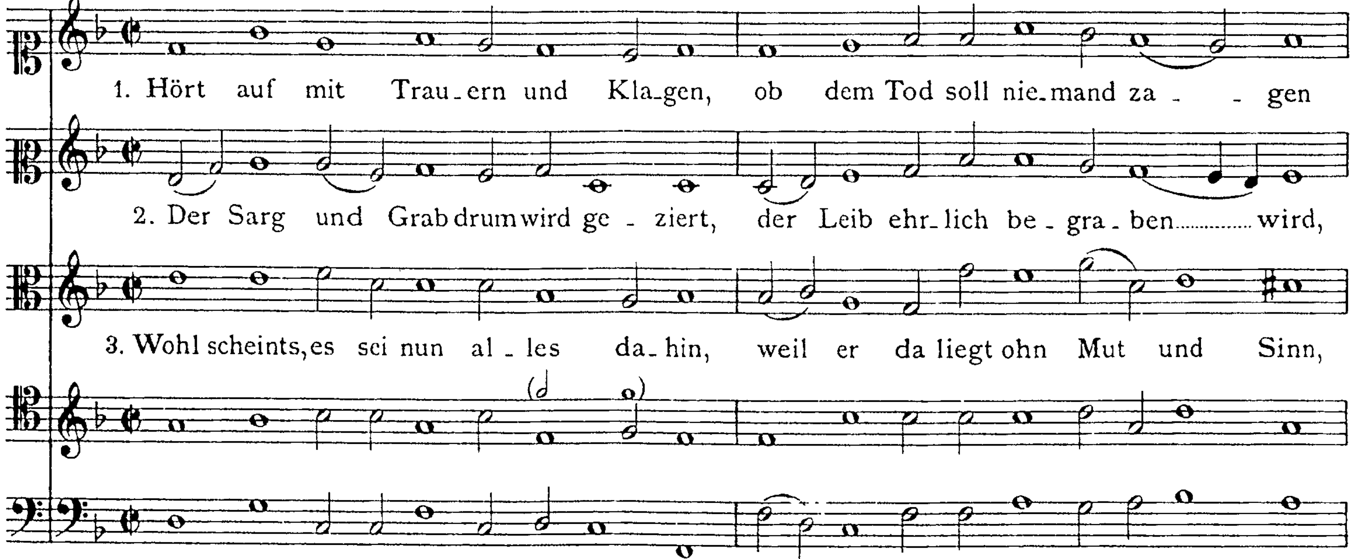
Weder Tucher, noch Zahn haben die Melodie.

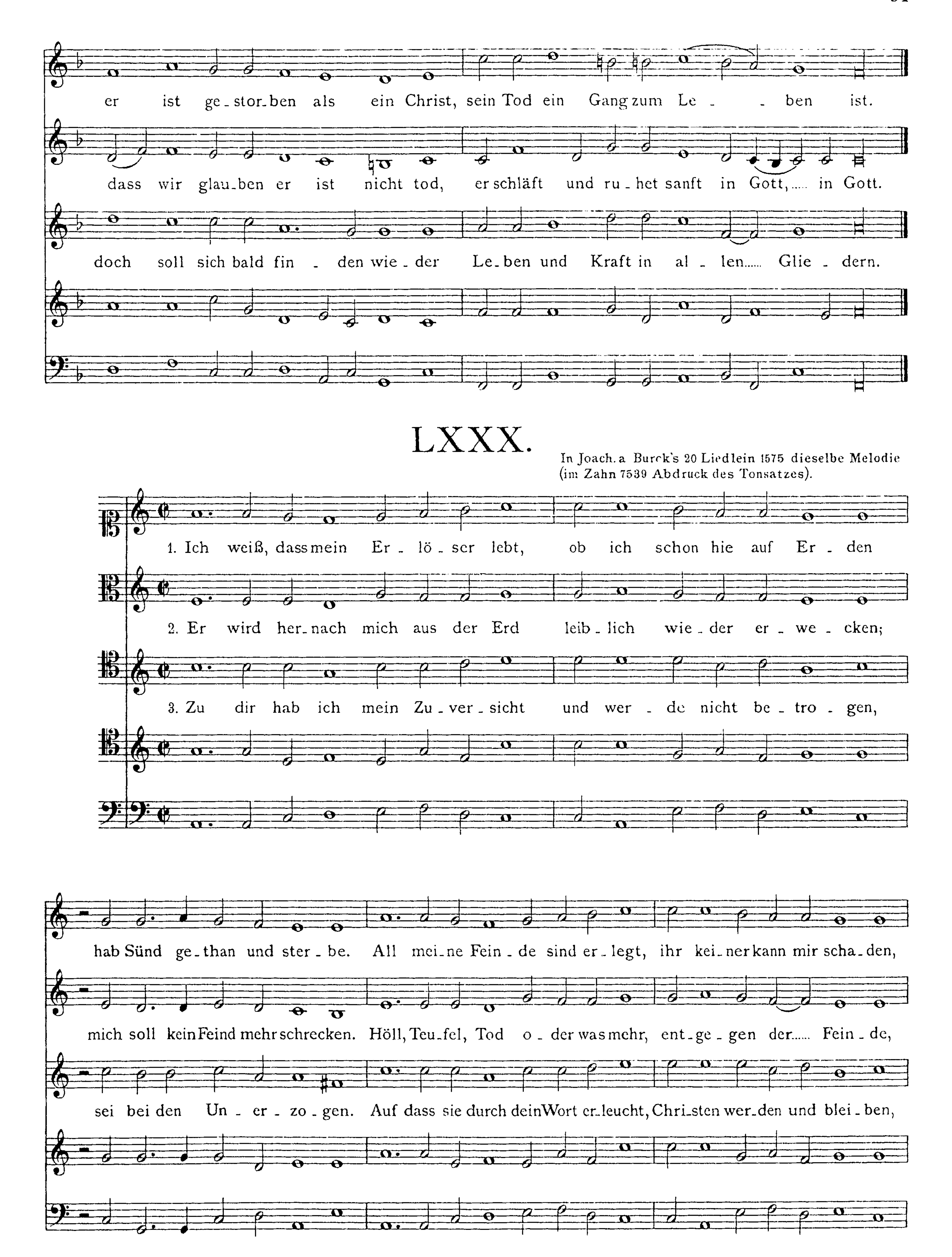




LXXIX.

Babst 1545 mit dem Text: Jam moesta quiesce. In Nic. Herman's Evangelium 1592 vielfach abweichend. (Tucher 55. 127.)




er ist ge_stor_ben als ein Christ, sein Tod ein Gang zum Le_ _ben ist.
dass wir glau_ben er ist nicht tod, er schläft und ru_het sanft in Gott,..... in Gott.
doch soll sich bald fin_den wie_der Le_ben und Kraft in al_len...... Glie_dern.
LXXX.
In Joach. a Burck's 20 Liedlein 1575 dieselbe Melodie (im Zahn 7539 Abdruck des Tonsatzes).
1. Ich weiß, dass mein Er_lö_ser lebt, ob ich schon hie auf Er_den
2. Er wird her_nach mich aus der Erd leib_lich wie_der er_we_cken;
3. Zu dir hab ich mein Zu_ver_sicht und wer_de nicht be_tro_gen,
hab Sünd ge_than und ster_be. All mei_ne Fein_de sind er_legt, ihr kei_ner kann mir scha_den,
mich soll kein Feind mehr schrecken. Höll, Teu_fel, Tod o_der was mehr, ent_ge_gen der...... Fein_de,
sei bei den Un_er_zo_gen. Auf dass sie durch dein Wort er_leucht, Chri_sten wer_den und blei_ben,


so groß ist Got - tes Gna - de. Wel - cher mir sei - nen lie - ben Sohn,
räumt er auf mit.......... Lei - den. Trotz, dass ihm et - was wie - der bell,
himm - li - sche Gü - ter lie - ben. Se - lig voll - en - den die - se Zeit
Je - sum Chri - stum ge - schen - ket, lie - bers war nicht in sei - nem Thron, lie - bers war
zer - tre - ten ist die Schlan - ge; o Herr, mein Seel ich Dir be - fehl, o Herr, mein
samt dem so dei - nen...... Na - men er - ken - nen und in E - wig - keit, er - ken - nen
nicht in sei - nem Thron, wo - ran mein Herz ge - den - ket, da - ran mein Herz ge - den - ket.
Seel ich Dir be - fehl, Gnad ist bei Dir die Men - ge, Gnad ist bei Dir die Men - ge.
und in E - wig - keit neu Dich an - schau - en, A - men, neu Dich an - schau - en A - men.

LXXXI.

Bisher unbekannt.

1. Mit Frie_den dein, o Her_re mein, wollst mich nun fah_ren las - sen,

2. Ein wer_ten Gast be - rei_tet hast vor al_len Völ_kern gro - ße,

(Ten. oder Alt)

3. Lob, Ehr und Dank mit höch_stem Gsang, al - ler Welt treu - lich lei_ste;

wie Du hast gsagt durch Got_tes Kraft das ist je_tzund ge_sche - hen,

der Hei_den Gsicht, ein Licht be_richt, macht sie des Glau_bens Gnos_sen

Gott Va_ter, Sohn im Him_mels_thron, da - zu dein hei - li - gen Geist,

dass mein Ge_sicht in Freuden spricht, dein Hei_land hab ge_se - - - hen.

zu Preis und Ehr al_lein, Dir Herr wird Is - ra_el, wird Is_ra_el dem Vol_ke.

wie dann auch das von An - fang was und blei_bet ohn En_de, und blei_bet ohn En_de.

LXXXII.

Hof 1608 Nr. 83. Herm. Schein 1627.
Weitere Quellen im Zahn 2594.



Register.